



**Ja, meine Damen,**

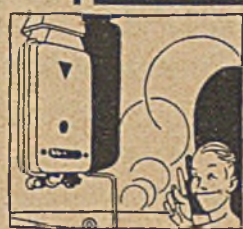
man kann auch unter der Pumpe baden, wie ich's als Junge oft mit Freuden tat. Doch Scherz beiseite! Als Architekt bin ich der Meinung, daß Häuser, die heute gebaut werden, gesunde Heimstätten sein sollen, in die als wichtigste Einrichtung für die Gesundheitspflege der Baderaum gehört, noch dazu, wo es so schöne und zuverlässige Badegeräte gibt. Mit

### JUNKERS GASBADEOFEN

um die von mir bevorzugten zu nennen, kann man schnell und jederzeit warm baden oder brausen. Sie verbrauchen so sparsam Gas, daß das angeblich teure Gasbad in das Reich der Fabel verwiesen werden muß. Meine Frau wird Ihnen dies als sparsame Wirtschaftlerin gern bestätigen.

*Zur weiteren Aufklärung senden wir kostenlos Druckschriften*

**JUNKERS & CO. G. M. B. H. DESSAU** · Fabrik wärmetechnischer Geräte



# Beton

## muß nicht grau sein

## seitdem es



# gibt!



## LACKE u. FARBEN FÜR JEDEN SONDERZWECK

# Weton-Farbe

für Decken- und  
Wandanstriche

KASSELER FARBEN-UND LACKFABRIK  
**REIFFEN & CO**  
VORM. ROSENZWEIG + BAUMANN  
**KASSEL**

BERLIN HAMBURG KÖLN MÜNCHEN NÜRNBERG STETTIN ZÜRICH



**I  
S  
O  
L  
I  
E  
R  
U  
N  
G  
E  
N**

AUSFÜHRUNG  
sämtlicher Isolierungen  
für  
**Wärme- und  
Kälteschutz**

mit hochwertigen Materialien unter Berücksichtigung der Betriebsbedingungen und Auswahl nach wirtschaftlichen und technologischen Gesichtspunkten

**RHEINHOLD & CO**

VEREINIGTE KIESELGUHR- UND KORKSTEIN-GESELLSCHAFT M.B.H.

**BERLIN - WILMERSDORF**

**BADENSCHESTRASSE 24**

Fillialen in: Bremen · Breslau · Dresden · Düsseldorf · Erfurt · Frankfurt/M. · Freiburg Br. · Hamburg · Hannover · Königsberg Pz · Leipzig · Magdeburg · Saarbrücken · Steffin · Stuttgart · Würzburg.

**AEG**  
Handbohrmaschinen  
zeichnen sich durch kräftige, unempfindliche Bauart und trotzdem leichtes Gewicht aus. Schnell und ermüdungsfrei kann man mit ihnen arbeiten. Wollen Sie arbeitstüchtige Elektrowerkzeuge haben, so fordern Sie unsere Druckschrift über AEG-Elektrogehilfen an.

**kurzfristig  
lieferbar**

**ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT**

**Drei Räume -  
drei Zwecke!**  
Eines aber ist ihnen gemeinsam: Sonne, Licht und Luft durch weitgespannte Fenster und Trennwände aus geschliffenem und poliertem **Kristall-Spiegelglas**

Marke **vd**

**VEREIN DEUTSCHER SPIEGELGLASFABRIKEN · GMRH. KÖLN 1**

# DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung • Bautechnik • Raumordnung und Städtebau • Bauwirtschaft • Baurecht

Heft 1 72. Jahr

5. Januar 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

## Die Turnhalle in Augsburg-Lechhausen

Eine neuartige Bauart in bauwirtschaftlicher und sporttechnischer Hinsicht

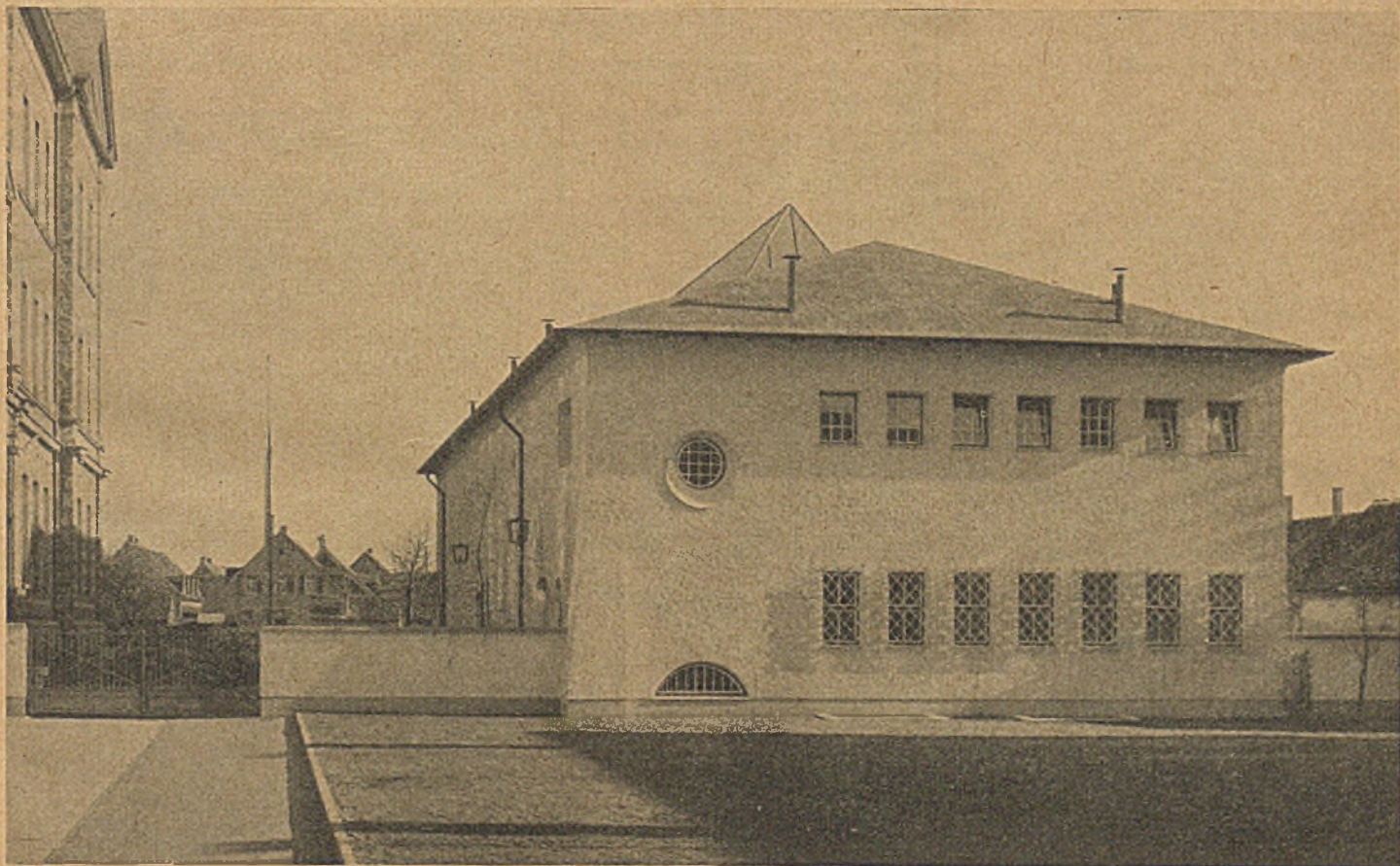
Für den Bezirk Augsburg-Lechhausen mit 25.000 Einwohnern und 66 Schulklassen mußte eine Schulturnhalle gebaut werden, die einerseits als Turnhalle für die Schulen, andererseits als Sporthalle für die Vereine und als Festhalle für Theater- und Konzertveranstaltungen der zwei Ortsgruppen dienen soll. Auch für Lehr-Kino-Vorführungen mußte sie geeignet sein.

Angesichts der Knappheit an Eisen und Material entschied sich nun der Augsburger Oberbürgermeister, diese neue Sport- und Festhalle nach dem geschützten System von Dr.-Ing. Weidenbacher erstellen zu lassen.

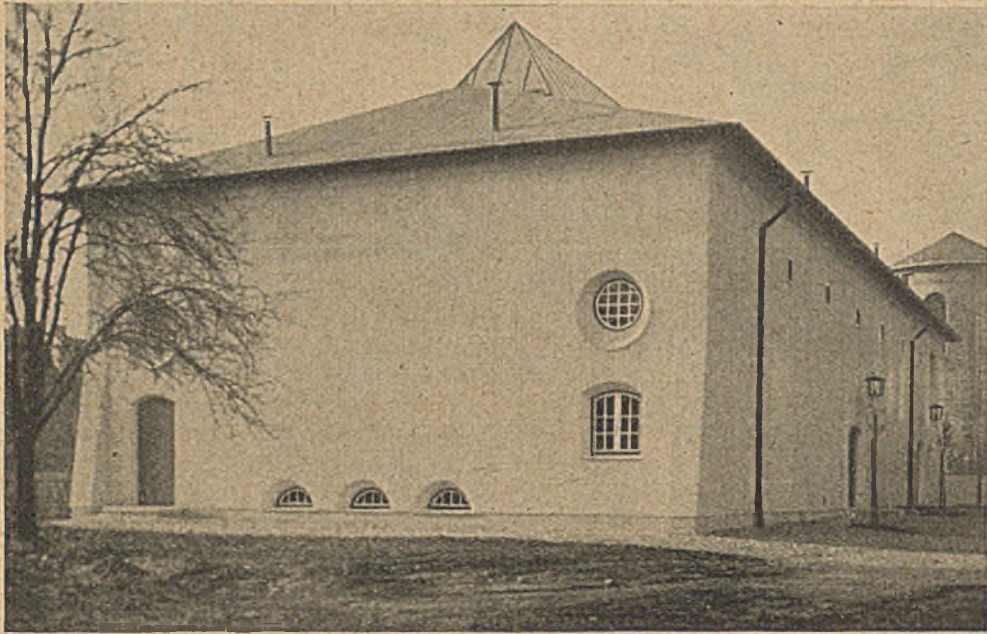
Die Halle enthält neben dem Turnsaal noch eine Bühne mit Nebenräumen (Geräteräume), darunter Stuhlmagazin und Mattenwagen; ferner gegenüber im Obergeschoß eine Quergalerie. Sowohl im Erd- als auch im Obergeschoß sind je eine Garderobe, Waschräume und Aborte angeordnet, so daß pausenlos geturnt werden bzw. nach Geschlechtern getrennt das Auskleiden erfolgen kann (Wechselgarderobe). Im Erdgeschoß beim Eingang und zur Kontrolle der benachbarten Garderobe mit Nebenräumen liegt das Lehrerzimmer. Ins Kellergeschoß kommen Luftschutzräume.

Der Hallenbau ist hinter die Fluchtlinie der benachbarten

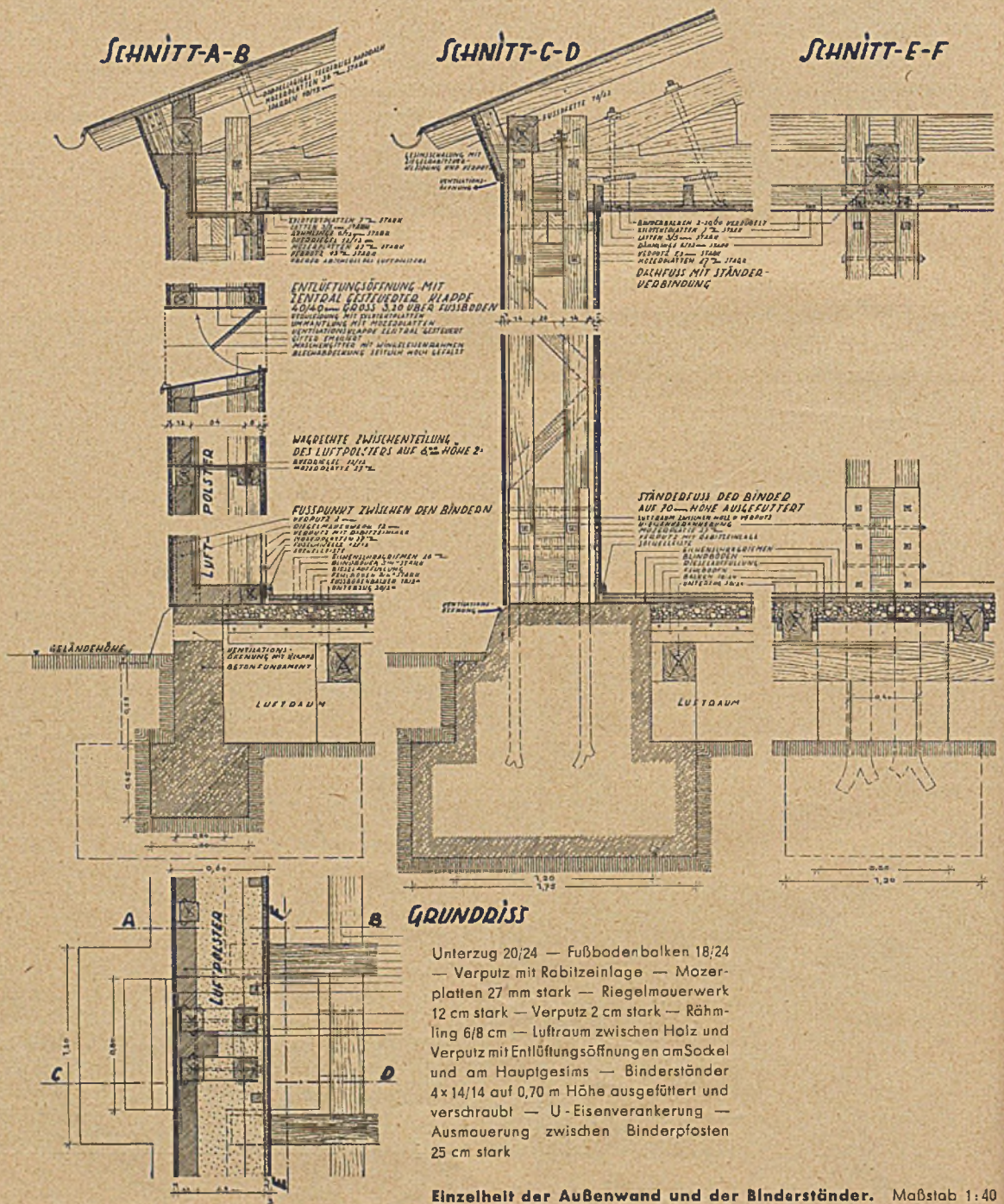
Schule zurückgerückt, um gegenüber der Kirche eine günstige platzartige Erweiterung der etwas engen Straße zu erzielen. Die Außenerscheinung der Halle fügt sich harmonisch dem Straßenbild ein; weder die fensterlose Längswand, noch das Oberlicht stört im reizvollen Bild. Gegenüber den bisherigen Hallen zeigt diese neuartige Halle eine Binderform, die es ermöglicht, Außen- und Innenwandflächen sowie Dach und Decke und die zwei übereinanderliegenden Oberlichter so zu trennen, daß ein Luftpolster entsteht, der die Halle allseits umhüllt und isoliert gegen Kälte und Wärme und gegen Schallübertragungen. Es handelt sich also, ähnlich wie bei der Thermosflasche, um zwei ineinandergestellte, dünnwandige Hallen. Von den zahlreichen, damit erzielten Vorteilen seien einige erwähnt: billigere Fundierung, da nur die Binderfüße und nicht die ganzen Umfassungswände in der Hauptsache belastet sind. Die Außenhaut zwischen den Holzbindern ist bei dieser Ausführung eine 12 cm starke Fachwerkwand, so daß die Fundamente dieser Längswand (statt 60 cm bei 38 cm starker Umfassung) nur 30 cm stark sein brauchen. An den Fundamenten werden 50 vH, an den Umfassungen 66 vH Material eingespart. Innenwand und Saaldecke sowie Bühnenbau wurden aus feuerhemmenden Bauplatten erstellt, und zwar die Saaldecke und Bühnenbau aus den bewährten leichten



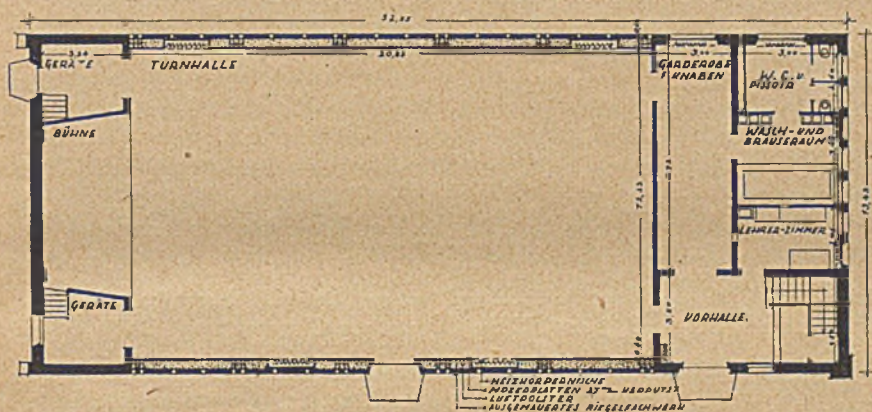
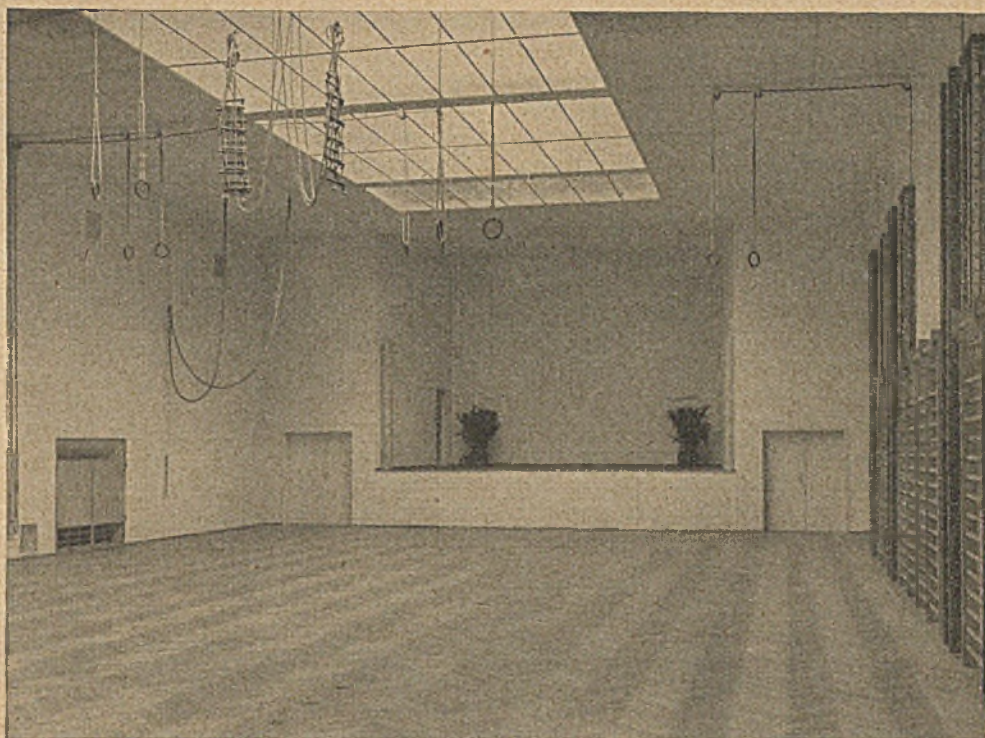
Straßenansicht der Turnhalle. Aufnahme: Kroher, Augsburg



Ansicht gegen den Turnhof. Aufnahme: Dr. Weidenbacher, Augsburg



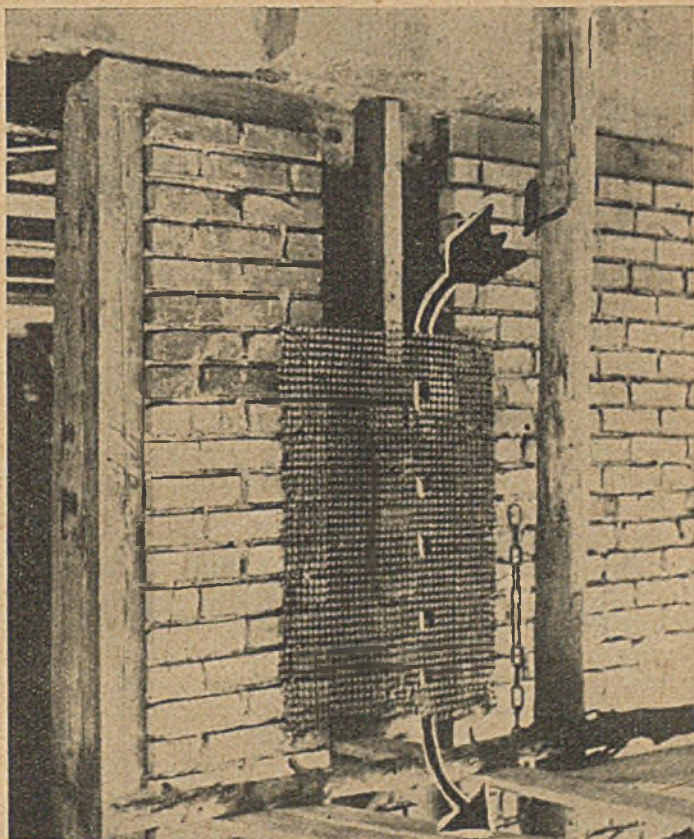
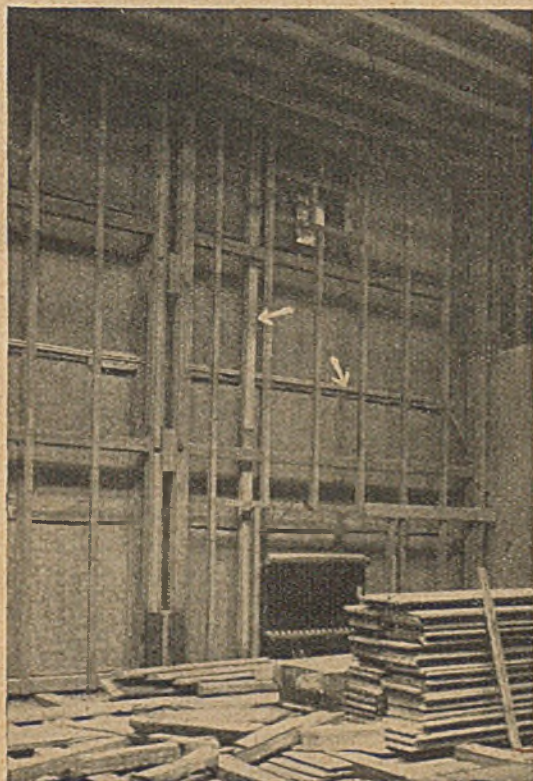
**Bühnenseite** der Turnhalle. Aufnahme:  
Kroher, Augsburg



**Erdgeschoßgrundriß.** Maßstab 1:100

Rechts: **Ziegel 2 cm vor das Holzgerippe gesetzt**, so daß das Holz von Luft umgeben ist.

Unten: **Leitungen und Toschi-Abzugsrohre** ohne Mauer Schlitz im Luftpolster verlegt. Aufnahmen: Dr. Weidenbacher, Augsburg



Xylotekplatten; für die Saalwände verwendete man Mozerplatten. Die Bindertragkonstruktion samt Dachstuhl wurde ganz in Holz ausgeführt; hier konnten 100 vH Eisen eingespart werden. Die vorteilhafte Wärmehaltung dieser Hohlhalle äußert sich sowohl in der kurzen Anheizzeit, als auch in dauernden Einsparungen an Heizmaterial in den Heizperioden: die dünnen Innenwände schlucken (gegenüber den dicken Ziegelmauern anderer Hallen) beim Wiederanheizen nach unterbrochener Benutzung fast keine Wärme. Da ferner die Wärmeisolierung der Hohlhalle einer 1,20 m starken Wand gleichkommt, werden dauernde Einsparungen an Heizmaterial gemacht. Bei Messungen in einer Probefhalle standen Temperaturunterschiede von 28—30 Grad im Freien nur 5—6 Grad Temperaturschwankungen im Innern der Halle gegenüber.

Die Baukosten waren nicht höher als bei Hallen anderer Art, d. h. etwa 65 000 RM Gesamtbarkosten; pro cbm umbauter Raum des Turnsaales 12 RM. Die neue Halle ist deshalb besonders für Sportzwecke, auch für Ausstellungszwecke geeignet, weil die Sportler keine Blendung durch Seitenfenster erleiden. Die Schattenkegel unter den Seitenfenstern fallen deshalb auch fort. Es gibt in der neuen Halle auch keine durch Ballwürfe zertrümmerte Fenster oder Lampen. Das Oberlicht gestattet ein nahes Heranrücken der Halle an das benachbarte Schulgebäude. Für Lichtbildvorführungen ist eine elektrisch angetriebene Verdunkelungsvorrichtung in Verbindung mit den Sonnenvorhängen eingebaut. Die Gasradiatoren sind in die Hallenwandnischen gestellt. In diese Hallenwand konnten die Toschi-Abzugröhren sowie auch sämtliche andere Leitungen ohne Mauerdurchbrüche und Schlitze auf einfachste Art untergebracht werden. Der innere Ausbau erfolgt nach Erstellung der Außenhaut, des

Daches und äußeren Oberlichtes im Trockenen unabhängig vom Weiter. Die Frischluftzufuhr und Entlüftung wird wirkungsvoll durch die Kaminwirkung der Toschi-Abzugsrohre unterstützt. In die Hohlwand können jede andere Art von Klimaanlage mühe-los eingebaut werden.

Es ist ferner gerade von den Sportfachleuten als großer Vorteil bezeichnet worden, daß die ganzen Wände frei von Seitenfenstern sind zur Unterbringung der Geräte, Leitern, Sprossenwände usw. Der Boden, welcher Bodenheizung erhält, ist ein Eichenparkett auf Blindboden und freischwingendem Balkenrost. Die luftdicht gebauten Hohlwände sind durch waagrecht eingelegte Leichtbauplatten in einzelne Kammern eingeteilt, so daß die Konvektion der Luft unterbunden ist. In diesen einzelnen, horizontalen, durch die ganze Längswand reichenden Kammern wird die Luft von Zeit zu Zeit durch eingesetzte Staubsauger abgesaugt und erneuert. Dies sind nur die Hauptvorteile dieser neuen Konstruktion.

Die Halle hat alle Forderungen der Hygiene geradezu restlos erfüllt. Die raumkünstlerische Wirkung der neuen Halle ist wesentlich geschlossener, straffer und günstiger als in manchen bisher bekannten Hallen, wo verschiedentlich die nüchternen, meist unschöne Eisen- oder Holzkonstruktionen des Daches oder der Decke zu sehen sind oder wo schwere Unterzüge auf dem Raum lasten.

Augsburg hat damit die modernste und zweckmäßigste Turnhalle — die sich glücklich den Forderungen des Vierjahresplanes anpaßt — erhalten. Stadtbauverwaltung: Stadtbaurat Sametschek. Entwurf und Bauleitung: Dr.-Ing. Weidenbacher, Oberbaurat. Professor Kurz

## Das Fenster in der Kleinwohnung

### Künstlerische und wirtschaftliche Gestaltung

Architekt Otto Völckers

Einer der Grundpfeiler aller Wohnungshygiene ist das Dreigestirn: Licht, Luft und Sonne. Ihr Vermittler ist das Fenster. Da es sich um lebenswichtige Güter handelt, die niemandem vorenthalten werden dürfen, bestimmen denn auch die amtlichen Vorschriften für Siedlungs- und Kleinwohnungsbauten ausdrücklich: „Besonderes Gewicht ist auf eine ausreichende Besonnung aller Wohn- und Schlafräume und des Stalles zu legen.“

Es scheint zwar eigentlich überflüssig, über diese Dinge vor Fachgenossen noch zu reden, nachdem schon soviel darüber geredet worden ist. Erstaunlicherweise ist jedoch die Tatsache, daß die Sonne bei uns im Osten auf- und im Westen untergeht, offenbar keineswegs allgemein bekannt, denn sonst träfen wir nicht allenthalben auf Siedlungen, bei denen ein und derselbe Haustyp unverändert an Straßen der verschiedensten Himmelsrichtungen mechanisch aufgereiht ist und keine Doppelhäuser, bei denen die eine Hälfte ganz schön nach Süden, die andere dafür um so falscher nach Norden gerichtet ist. Und über das für „ausreichende Besonnung“ notwendige Fenstermaß bestehen augenscheinlich die größten Meinungsverschiedenheiten.

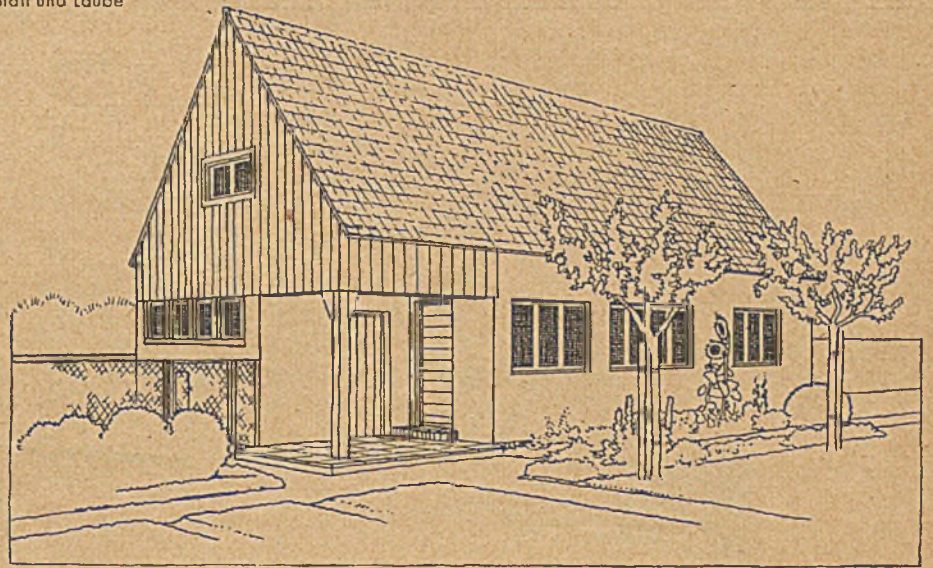
Vom gesundheitlichen Standpunkt aus kann kaum ein Zweifel herrschen, daß man die Fenster auch der kleinen Wohnung so groß wie möglich machen müßte, und auch vom schönheitlichen Standpunkt aus verliert die alte Gleichung „duster = gemütlich“ langsam — man kann schon sagen: sehr langsam — an Boden. Stärkere Hemmungen birgt schon die viel mißhandelte Tradition; wenn ältere Bauernhäuser — besonders in Mittel- und Südostdeutschland, weniger im Norden — auffallend kleine Fensterchen haben und die friderizianischen Kolonistenhäuser ihnen nicht viel nachgeben, so ist das doch noch kein Grund, den deutschen Siedler im Dritten Reich auf das Aufklärungszeitalter zurückzuschrauben. Denn das Aufklärungszeitalter machte gerade in puncto Hygiene seinem Namen die allergeringste Ehre. Außerdem ist erwiesene Tatsache, daß das ältere deutsche Haus seit der Gotik außerordentlich fensterreich war und dieser ausgesprochen nordischen Eigenart erst mit dem Überhandnehmen des Barocks und in den Verfallszeiten seit dem Ende des 18. Jahr-

hunderts entsagt hat (vgl. meine „Deutsche Hausfibel“, Leipzig 1937, und Heft 40/41 der „Deutschen Glaserzeitung“, Berlin 1937).

Wenn wir also aus gesundheitlichen und schönheitlichen Erwägungen größere Fenster verlangen, so kann der gestaltende Architekt darin nicht eine Hemmung erblicken, sondern eine Gegenwartsaufgabe, die mit den Mitteln der Gegenwart zu lösen ist. Es wird dabei nicht ausbleiben, daß die Fenster verschiedener Räume verschieden groß werden und auch nicht in gleichen Abständen in der Hausfront erscheinen. Es ist viel schwerer, hier das Gleichgewicht zu finden, als die Fenster einfach in gleichen Abständen hinzuzirkeln, und es ist auf jeden Fall falsch, einer gleichmäßigen Fensterverteilung zuliebe die Besonnung oder — was meistens zuerst eintritt — die Möblierungsmöglichkeiten zu verschlechtern. Es ist immer besser, ein großes Fenster in einer Wand als zwei kleine Fenster in zwei Wänden eines Raums zu machen, und billiger ist es auch.

Nun wendet man ein, und gewiß nicht ganz mit Unrecht, daß z. B. Kaviar viel nahrhafter sei als Handkäse und auch besser schmecke, daß aber deshalb eine allgemeine Volksspeisung mit Kaviar noch nicht „das Gebot der Stunde“ sei. Mit andern Worten: große Fenster seien schön und gut, aber sie seien teuer im Bau und unwirtschaftlich für den Bewohner, weil sie die Heizkosten steigerten. Dagegen ist zu sagen: beide Behauptungen treffen nur bedingt zu.

Um diesen Fragen praktisch näherzukommen, betrachten wir sie an Hand des hier abgebildeten Entwurfs für ein Kleinshaus, das nach Raumzahl und -größen den bekannten Richtlinien des Reichsarbeitsministers entspricht. Die Pläne und Schaubilder genügen zur Darstellung des Ganzen; bemerkt wird noch, daß die „Wohnküche“ aus gesundheitlichen und schönheitlichen Gründen sauberlich in Wohn- und Kocheil zerlegt und mit einem Durchheizofen nach den Richtlinien des Reichsinnungsverbands des Töpfer- und Ofensetzerhandwerks ausgestattet ist, daß die Außenmauern aus 25er Bimshohlblöcken und die Innenmauern aus normalem 12er Ziegelmauerwerk bestehen sollen. Die Kam-



Ansicht von Südwest

mer ist hier für nur ein Bett gedacht (für die zweibettige Kammer von 8 m<sup>2</sup> ist eine andere Raumform, 2,70 : 3 m, nötig); dennoch kann sie, etwa übergangsweise, auch mit zwei Betten übereinander eingerichtet werden — eine Lösung, die durchaus nicht so verpönt zu sein brauchte, wie sie es heute zu sein scheint, und die seit alters immer angewendet worden ist, wo mit dem Raum besonders sparsam umgegangen werden mußte, wie auf Schiffen, in Kasernen, Herbergen usw.

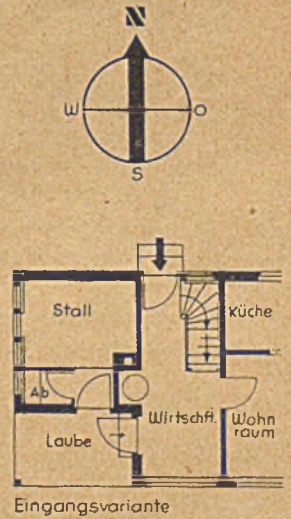
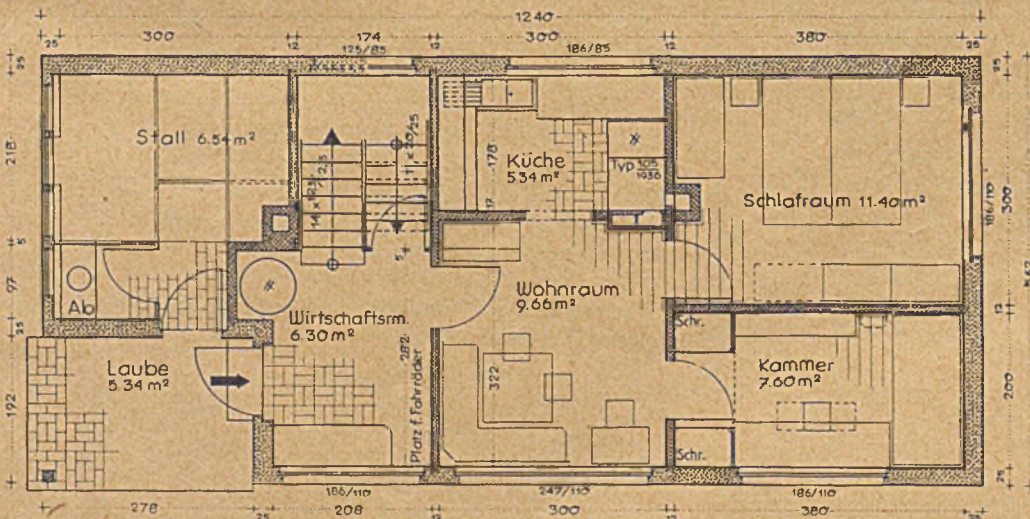
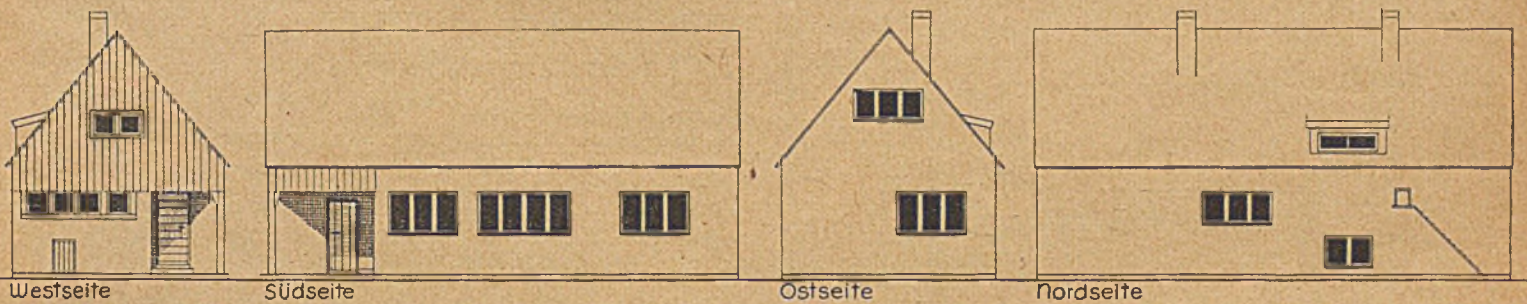
Unser Entwurf hat also große Fenster nach folgender Übersicht, in der auch das Verhältnis zwischen Fensterflächen und Bodenflächen angegeben ist, und zwar getrennt für rohe Mauerlichter und reine Scheibenlichter.

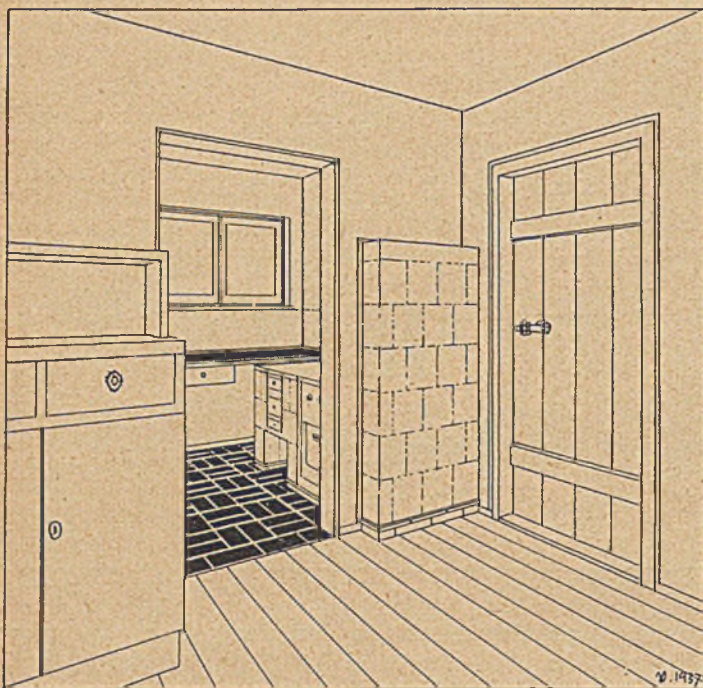
Man sieht, daß die angenommenen Fenstergrößen ausnahmslos über das Maß der Faustregel „Fenstergröße = 1/10 der Bodenfläche“ hinausgehen. Diese Fensterfaustregel taugt wie die meisten Faustregeln wenig oder gar nichts. Vor dem Krieg sagte man „Fensterfläche = 1/7 der Bodenfläche; heute heißt es „1/10 genügt“ und gewisse Wärmefanatiker sagen sogar „1/12“! Dabei wird nicht einmal angegeben, was mit „Fensterfläche“

überhaupt gemeint ist, ob die Mauerlichter oder die lichte Scheibenfläche. Und das ist ein gehöriger Unterschied, weil rund 30 bis 35 vH der Mauerlichter vom Putz und Holzwerk des fertigen Fensters wieder zugedeckt werden, wie die Tabelle ja auch zeigt.

Raum	Bodenfläche	Mauerlichter	Scheibenlichter	Mauerlichter Bodenfläche	Scheibenlichter Bodenfläche
Wirtschaftsraum	6,30 m <sup>2</sup>	2,05 m <sup>2</sup>	1,35 m <sup>2</sup>	1 : 3,07	1 : 4,67
Wohnraum	9,66 m <sup>2</sup>	2,72 m <sup>2</sup>	1,80 m <sup>2</sup>	1 : 3,55	1 : 5,37
Kochraum	5,34 m <sup>2</sup>	1,58 m <sup>2</sup>	0,99 m <sup>2</sup>	1 : 3,38	1 : 5,40
Kammer	7,60 m <sup>2</sup>	2,05 m <sup>2</sup>	1,35 m <sup>2</sup>	1 : 3,71	1 : 5,63
Eltern-Schlafzimmer	11,40 m <sup>2</sup>	2,05 m <sup>2</sup>	1,35 m <sup>2</sup>	1 : 5,56	1 : 8,44

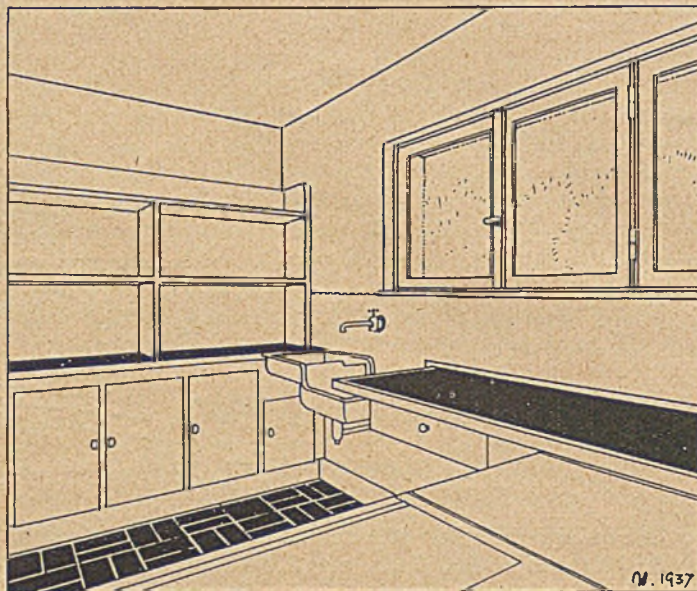
Zu beantworten ist nun die Kosten- und Wirtschaftlichkeitsfrage. Sie ist ein Rechenexempel, das in jedem Fall immer wieder durchgerechnet werden muß; bloßes Raten und Vermuten und Faustregeln helfen hier nicht.





Links: **Wohnraum** mit Durchblick zur Küche

Unten: **Küche** (Kochnische)



### 1. Entstehen bei Anordnung größerer Fenster notwendig auch höhere Baukosten?

Um vergleichen zu können, denken wir uns unsern Entwurf in drei verschiedenen Arten ausgeführt:

**Ausführung A:** Bimshohlblöcke 25 cm stark oder wärmetechnisch gleichwertige Bauart von ähnlicher Wandstärke, ausgestattet mit den in Plan und Tabelle angegebenen großen Fenstern;

**Ausführung B:** Normales Ziegelmauerwerk, 38 cm stark,

ausgestattet mit einheitlichen Fenstern üblicher Abmessungen von rund 1 m<sup>2</sup> Scheibenlichte = 1,50 m<sup>2</sup> Mauerlichte;

**Ausführung C:** Bimshohlblöcke wie bei A, aber kleine Fenster wie bei B.

Wir betrachten jeweils den von drei Außenwänden umschlossenen Wohnteil (Wohnraum, Küche, Schlafzimmer und Kammer), die Höhe der Außenwand mit 2,50 m angenommen. Die Preise entnehme ich den quittierten Baurechnungen eines im Spätsommer 1935 von mir abgerechneten Kleinhauses in einem Münchner Vorort.

1 m <sup>2</sup> Außenwand in Bimshohlblöcken einschl. Außen- und Innenputz und Innenanstrich in Kalkfarbe . . . . .	14,42 RM
1 m <sup>2</sup> Außenwand in Normalziegeln, sonst wie vor . . . . .	15,72 RM
1 m <sup>2</sup> Doppelflügel Fenster mit Kupplung und teilweise fester äußerer Verglasung einschließlich sämtl. Beschläge und Ölfarbenanstrich . . . . .	39,25 RM
1 lfm Bims- oder Kiesbetonfenstersturz mit Eisen . . . . .	0,40 RM
1 lfm Fensterbankdeckung aus Zinkblech . . . . .	1,80 RM

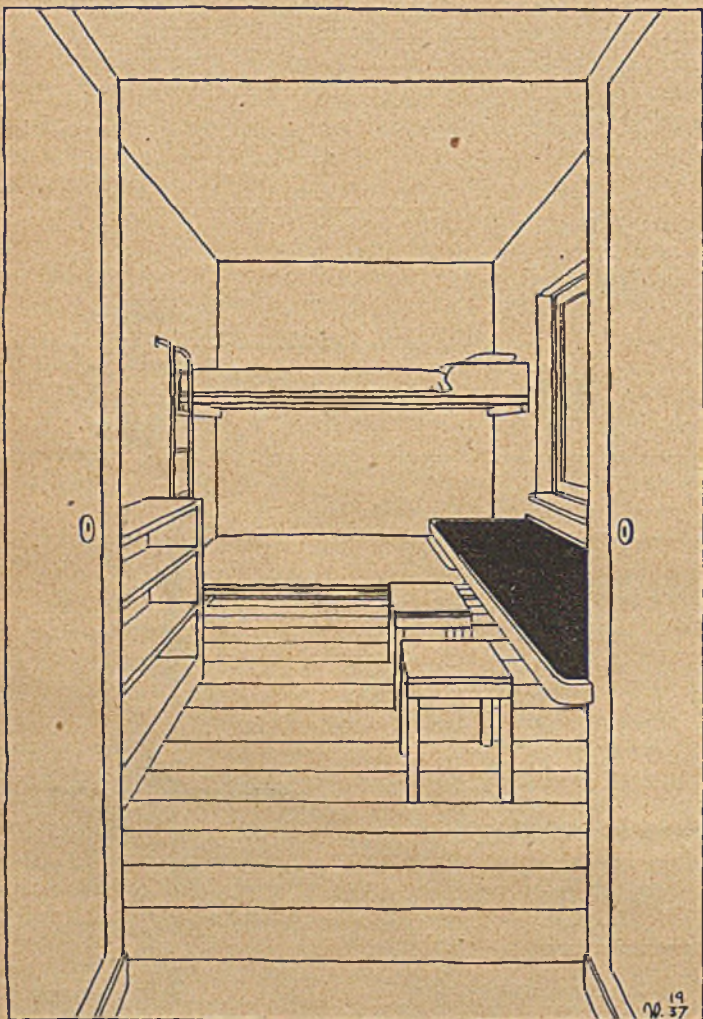
Es ergab sich folgende Rechnung:

	Ausführung A	Ausführung B	Ausführung C
Kosten der Außenwand abzüglich der Mauerlichten . . . . .	589,06 RM	739,63 RM	623,67 RM
Kosten der Fenster einschließlich etwaiger Mehrkosten für Stürze und Bleche . . . . .	334,10 RM	235,50 RM	235,50 RM
Zusammen . . . . .	923,16 RM	975,13 RM	759,17 RM

In Worten: Die Vergrößerung der Fensterflächen um etwa 40 vH ergibt im Höchstfall (Spannung zwischen C und A) eine Kostensteigerung von 7,4 vH für den Quadratmeter befensterter Außenwand — wohlgermt! nicht der gesamten Baukosten, unter denen die Außenwand ja nur als Bruchteil auftritt. Bei richtiger Wahl der Außenwandbauart zehrt jedoch das große Fenster noch nicht einmal die dadurch erzielten Ersparnisse auf. Man sieht hieraus, wie eng die Fensterfrage mit der gesamten bau- und kostentechnischen Handhabung eines Hausbaues verknüpft ist und daß eine bloße Teilbetrachtung (nach dem Satz: ein Quadratmeter Fensterfläche ist eben teurer als ein Quadratmeter Außenmauer) zu falschen Ergebnissen führt.

### 2. Verursachen größere Fenster notwendig auch größere Wärmeverluste und Heizkosten?

Die Antwort lautet ganz ähnlich wie bei der ersten Frage. Um allzu umfangreiche Rechnungen zu vermeiden, beschränken wir die Betrachtung auf den Wohnraum, der ja das größte Fenster hat. Es genügt für unsere Zwecke, allein den Wärmeverlust durch die Außenwand zu betrachten, da alle übrigen Verhältnisse als gleich gelten können. Wir stellen wieder unsere drei



**Kammer** im Siedlungs-Kleinshaus



Ausführungsarten einander gegenüber und erhalten bei Berechnung nach DIN 4701 folgendes Bild:

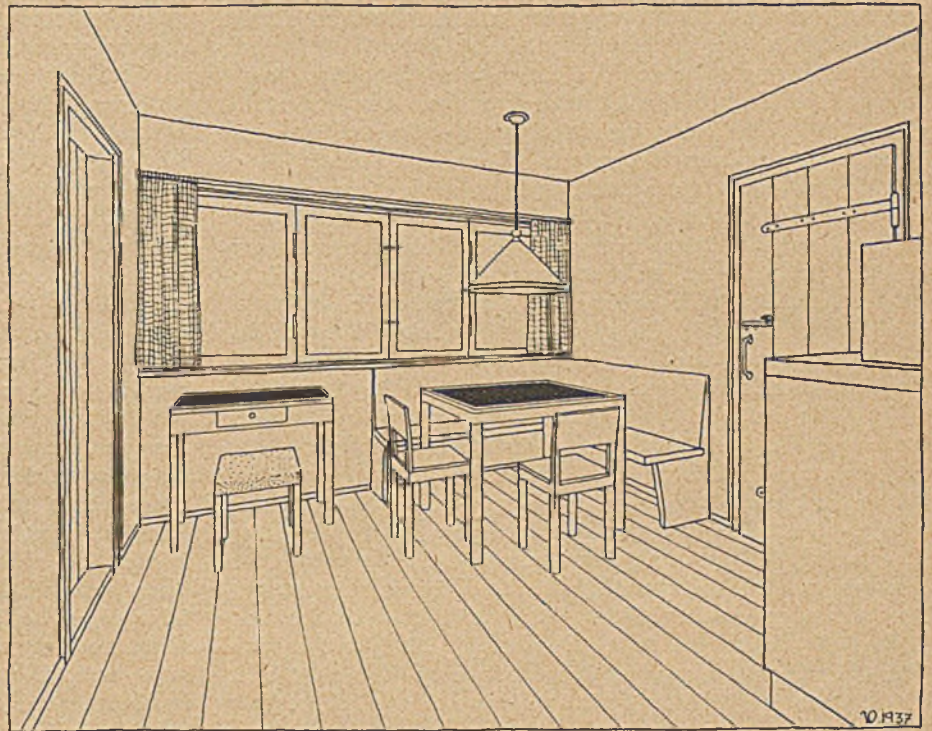
Wärmeverlust durch die befensterte Außenwand des Wohnraums: Ausf. A: 519 WEh, B: 604 WEh, C: 468 WEh. Das heißt: Der Fenstervergrößerung von 40 vH steht im ungünstigsten Fall (Spannung A—C) nur eine Wärmeverlusterrhöhung von 9,2 vH gegenüber, dagegen zeigt Fall A gegen B eine erhebliche Ersparnis, trotz der größeren Fenster.

Auch in wärmetechnischer Hinsicht ist also festzustellen, daß man größere Fenster unbedenklich anordnen kann, sofern man den Baustoffen der Außenwände die erforderliche wärmetechnische Beachtung schenkt. Als wärmetechnisch hochwertig kommen selbstverständlich nicht bloß Bimserzeugnisse, sondern auch bessere Schlackenblöcke und die verschiedenen Massiv- und Fachwerkbauarten mit Ausmauerung und Dämmplattenauskleidung in Betracht. Der Ziegelstein soll dadurch nicht ausgeschaltet werden; er behält seine statischen und sonstigen Vorzüge als tragende oder auch nur trennende Zwischenwand vollauf, ist sogar als Innenwand für den Gesamtwärmehaushalt des Hauses erwünscht. Man muß jedoch gerade beim Kleinsthaus unterscheiden, was von der Außen- und was von der Innenwand zu verlangen ist. Im übrigen soll hier noch darauf hingewiesen sein, daß große Fenster auch rein positiv wirtschaftliche Vorzüge haben: erstens sparen gut befensterte Räume erheblich an künstlichem Licht und zweitens machen sie im Winter an sonnigen Tagen infolge der sog. Treibhauswirkung des Glases einen durchaus beachtlichen Wärmegewinn.

Endlich sind noch zwei wohn- und wärmetechnische Fragen zu behandeln:

Möblierungsfähigkeit: Grundriß und Raumbilder meines Entwurfs beweisen wohl zur Genüge, daß die Möblierung der laut Vorschrift sehr kleinen Räume durch die reichliche Befensterung in keiner Weise beeinträchtigt wird. Mehr Möbel als hier sind im Kleinsthaus nicht üblich und werden auch in keinem andern Kleinsthausplan untergebracht werden können.

Windanfall durch die Fenster: Dies ist ein sehr wichtiger Punkt,



und er kann weit eher als die rein wärmetechnische Betrachtung zu Bedenken führen. Es ist von größter Wichtigkeit, daß die Holzkonstruktionen und namentlich deren Anschluß an das Mauerwerk mit größter Sorgfalt ausgeführt werden, was nicht nur für große, sondern ebenso auch für kleinere Fenster gilt. In Gegenden mit starkem Windanfall sollte man auch mehr Gebrauch von einem neuen Bauteil machen, der bisher noch zu wenig Anwendung und Durchbildung gefunden hat: Windschutzwände aus Glas in Holz- oder Metallrahmen, die gleichzeitig zur Raumaufteilung des Gartens — etwa zur Abgrenzung des Sitzplatzes — nutzbar zu machen wären.

Jedenfalls soll gelten: Die großen Fenster, die wir aus gesundheitlichen und schönheitlichen Gründen wünschen müssen, sind auch für das Kleinsthaus wirtschaftlich tragbar, wenn wir uns daran gewöhnen, den Hausbau als wirtschaftliches Ganzes zu sehen, und durch klugen Ausgleich Raum schaffen für eine wesentliche Verbesserung, die nur für oberflächliche Teilbetrachtung als Luxus gelten kann. Auf der andern Seite wird das Handwerk, auf das wir Bauleute angewiesen sind, gut daran tun, von seiner Seite tatkräftig mitzuarbeiten und uns Fensterkonstruktionen zu liefern, die auch die letzten praktischen Bedenken zu zerstreuen geeignet sind.

## Die Akrylharze als Kunststoffe im Baugewerbe

Die Akrylharze sind Polymerisationsprodukte, die sich von der Akrylsäure und Methakrylsäure und ihren Verbindungen, vorzugsweise ihren Estern, ableiten. Sie gehören zu den thermoplastischen Kunststoffen. Chemisch sind sie Vertreter der hochpolymeren Verbindungen. Sie sind aus Makromolekülen aufgebaut, welche sich bei dem Polymerisationsprozeß durch chemische Verknüpfung einer sehr großen Zahl von monomeren Grundmolekülen bilden.

In Deutschland werden Kunststoffe auf Grundlage der Akryl-Methakrylverbindungen unter dem Namen „Plexigum“ und „Plexiglas“ in den Handel gebracht. Auf Grundlage der Akrylsäureverbindungen hergestellte Polymerisate befinden sich auch von der I. G. Farbenindustrie AG unter dem Namen „Akronal“ auf dem Markt.

Die Herstellung der Akrylharze erfolgt in zwei durch ganz verschiedene Arbeitsweisen ausgezeichneten getrennten Arbeitsgängen. Der erste Arbeitsgang umfaßt die Herstellung der monomeren Verbindungen, der zweite den der Polymerisation der Monomeren zu den eigentlichen Kunststoffen.

Die Herstellung der monomeren Ausgangsprodukte, insbesondere der Akrylester, bereitet ungewöhnliche Schwierigkeiten wegen ihrer großen Tendenz, vorzeitig und spontan in den polymeren Zustand überzugehen. Es bedurfte der Ausarbeitung besonderer Verfahren, um die bei der Herstellung anderer, organischer Verbindungen bekannten Arbeitsgänge, wie Wasserabspaltung, Verseifung und Veresterung, so zu leiten, daß die Herstellung in technischem Maßstab durchführbar war. Der wichtigste Weg, welcher zu den Akrylestern führt, ist wohl derjenige, der vom Azetylen ausgeht, welches über das Azetylenoxyd unter Blausäureanlagerung und Wasserabspaltung in Azetylenzanyhydrin überführt wird, aus welchem Akrylsäure und Akrylsäureester gewonnen werden können. Ein bekanntes Verfahren zur Herstellung der Methakrylverbindungen geht vom Azeton aus, daß durch Blausäureanlagerung und Wasserabspaltung und Verseifung und Veresterung in Methakrylsäure und Methakrylsäureester verwandelt wird. Die monomeren Verbindungen sind wasserhelle, leicht siedende Flüssigkeiten; insbesondere die Akrylester sind durch einen sehr charakteristischen

und bei niederen Estern unangenehmen Geruch ausgezeichnet. Die Überführung der monomeren Verbindungen in die Polymeren stellte technisch eine vollkommen neuartige Aufgabe dar, die mit den gewöhnlichen Methoden und Apparaten der klassischen, organischen Chemie nicht mehr zu lösen war. Der exotherm verlaufende Polymerisationsvorgang beruht auf einer durch Kettenreaktion erfolgenden Auseinanderlagerung der monomeren Moleküle und deren chemischer Verknüpfung unter gleichzeitiger Ab-sättigung der C-C-Doppelbindungen. Dabei werden die dünnflüssigen, leicht flüchtigen monomeren Verbindungen zunächst dickflüssig und mit fortschreitender Polymerisation schließlich gummiähnlich und fest. Sie enthalten dann keine flüchtigen Bestandteile mehr. Die Polymerisation setzt nach einer gewissen Induktionsperiode ein, um so rascher, je höher zu Beginn erwärmt wird und je mehr Polymerisationskatalysator angewendet wird. Die bei der Polymerisation auftretende Wärme beschleunigt den Reaktionsablauf autokatalytisch. Den stürmischen Verlauf der Polymerisationsreaktion kann man auch durch Zusatz von Lösungs- oder Verdünnungsmitteln mäßigen. Dieses Verfahren wird in erster Linie gewählt, wenn es sich um die Herstellung von Lösungen der Polymerisate handelt, die auf diese Weise wasserklar gewonnen werden können. Interessant ist auch das Verfahren, die Polymerisation in Gegenwart eines Verdünnungsmittels vorzunehmen, welches die Monomeren löst, nicht aber die Polymeren. In diesem Falle scheiden sich die Polymerisate in Form von zusammenhängenden Massen oder auch als feines Pulver aus, welches nach der Entfernung des Verdünnungsmittels unmittelbar verwendbar ist. Bei einer Reihe von Verbindungen, z. B. dem Akrylsäuremethylester, gelingt es, durch kräftiges Durchwirbeln einer Mischung von Monomeren mit Wasser unter Erwärmen bis zur beendeten Polymerisation das Polymerisat in Form von Körnern oder feinen Perlen zu erhalten.

Auf diese Weise gelingt die Herstellung von reinen Polymerisaten als Lackrohstoffe in der geeigneten Körnung. Die Lösungen der Akrylharze lassen sich bei richtiger Wahl der Lösungsmittel und des Polymerisationsgrades als Lacke verstreichen und mit der Spritzpistole verspritzen. Ähnliches gilt auch für die wäßrigen Dispersionen. Allerdings liefern nur diejenigen Dispersionen, welche weiche oder mittelweiche Polymerisate enthalten, beim Eintrocknen Filme, dagegen hinterbleibt

beim Auftrocknen einer Methakrylsäure Methyl- oder Azetyl-esterdispersion das Polymerisat als feines Pulver. Für die Lackindustrie sind die Akrylharze, und unter ihnen besonders die Methakrylverbindungen, neue und aussichtsreiche Rohstoffe. Ihre besonderen Eigenschaften, die sie als Lackrohstoffe geeignet machen, sind die gute Halbfestigkeit auf Metallen und als Grundierungsmittel für Aluminium und Eisen. Ihre chemische Widerstandsfähigkeit macht sie als Innenschutzlack für Tuben geeignet. Wegen ihrer großen Widerstandsfähigkeit erlauben sie die Herstellung von Lacken, die bereits in dünnerer Schicht als andere Lacke einen ausreichenden Schutz gewähren, was wegen der damit verbundenen Gewichtersparnis z. B. für Flugzeuglacke wichtig ist. Speziallacke aus Akrylharzen dienen zum Ölfestmachen von Gummi. Auch gegen Benzol und Brennstoffgemische beständige Lacke, die zum Beispiel für Herstellung von Schläuchen und Brennstoffleitungen dienen, sind wichtig. Die wäßrigen Dispersionen der Akrylharze haben viele interessante Verwendungsgebiete gefunden. Im Baugewerbe sind sie als Plexit und Membranit ölfrei ein Isoliermaterial gegen Feuchtigkeit für poröse Flächen. So schützen sie Backstein- und Klinkermauerwerk durch einen kaum sichtbaren Überzug gegen Feuchtigkeit, besonders Schlagregen und gegen Verwitterung, ohne dabei das wichtige Atmen der Bauwerke zu unterbinden. Als Grundierungsmittel für Leim- und Ölmalen bewirken die genannten Dispersionen fleckenloses Auftrocknen und bedingen Ölsparsnis. Zur Herstellung von Farbbindemitteln, welche an Stelle der bisherigen Ölwasseremulsionen treten, erweisen sich Akrylharzdispersionen als wertvolles Ausgangsmaterial.

Die Akrylharze haben bereits heute schon als Lackrohstoffe Bedeutung erlangt. In vielen Fällen sind diese Verbindungen geeignet, wichtige Rohmaterialien aus dem Auslande zu ersetzen. Das es sich bei den Akrylharzen aber nicht um Ersatzprodukte handelt, die in normalen Zeiten wieder verschwinden, zeigt am besten die Tatsache, daß die Akrylharze auch in Ländern, die Rohstoffüberfluß haben, Bedeutung erlangen. Sie haben insbesondere durch ihre vollständige Klarheit und hohe Beständigkeit einen bedeutenden, man darf wohl sagen, von anderen Stoffen bisher nicht erreichten Rang unter den thermoplastischen Kunststoffen inne.

F 511

## Bauwirtschaft

### Lage der Bauwirtschaft

#### Weiterhin hoher Beschäftigungsstand im Baugewerbe

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung stieg im November die Zahl der Arbeitslosen um etwa 71 000 auf 573 000. Bei der Industrie der Steine und Erden waren die Beschäftigungsmöglichkeiten in fast allen Wirtschaftszweigen weiter günstig. Nur die nicht mit künstlichen Trocknungsanlagen ausgerüsteten Ziegeleien mußten den Betrieb jetzt meist einstellen. Im Baugewerbe war der Beschäftigungsstand im allgemeinen nur wenig geringer als im Vormonat; vor allem konnten die Bauarbeiten fast überall weitergeführt werden. Die der Gesamtheit der Bauarbeiter gegenüber auch im November nur geringe Zunahme der Zahl der arbeitslosen Baufacharbeiter betrifft in erster Linie Angehörige der Baunebenberufe, wie Maler, Anstreicher, dagegen kaum Maurer und Zimmerer.

### Wohnungswirtschaft

#### Die Regelung der Mietpreise

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in dem Runderlaß Nr. 184 Vorschriften über Mietsenkungen und Mieterhöhungen getroffen, soweit sie volkswirtschaftlich notwendig sind. Danach soll bei Altbauten als volkswirtschaftlich gerechtfertigter Mietzins die gesetzliche Miete gelten. Dem Antrag eines Mieters, den Mietzins auf die gesetzliche Miete zu ermäßigen, soll grundsätzlich stattgegeben werden. Ein allgemeines Verbot, Mieten, die

die gesetzliche Miete übersteigen, zu fordern oder neu zu vereinbaren, wird zunächst für Berlin getroffen. Bei Neubauten soll von der Miete ausgegangen werden, die bei der ersten Vermietung vereinbart wurde, soweit sie nicht als überhöht anzusehen ist. Als Fälle, in denen eine Erhöhung der Miete erforderlich werden kann, nennt der Runderlaß vor allem Veränderungen in der Benutzungsart, bauliche Verbesserungen, Belastung des Vermieters durch Neueinführung und Erhöhung von Gebühren und den Ausgleich sogenannter Krisenmieten. Der Runderlaß äußert sich ferner zur Frage der Mieten und Pachten für Geschäftsräume und klärt verschiedene Zweifelsfragen über die Bedeutung der Preisstopverordnung bei Mieten. Wir kommen auf diesen wichtigen Runderlaß noch zurück.

### Behördliche Bauförderung

#### Erster Sonderhaushalt für die bauliche Neugestaltung Berlins

Das Rechnungsjahr 1937 Berlins wird ohne Fehlbetrag abschließen. Mittel für Hochbauten, die nicht mehr in diesem Rechnungsjahr errichtet werden, konnten für Straßenbauten und für die Neuherichtung von Grünflächen verwendet werden. Dem Nachtrags-Haushaltsplan, der auch weitere Mittel zur Förderung des Kleinwohnungsbaus enthielt, ist als Anlage ein Sonderhaushaltsplan über die Maßnahmen zur baulichen Neugestaltung Berlins beigefügt, der vorerst mit 9,9 Millionen RM abschließt. Davon entfallen 8 Millionen auf den Ankauf von Grundstücken und 1,9 Millionen sind die erste Baurate für den Ausbau der Char-

lottenburger Chaussee. Etwaige künftige Besserungen in der Finanzlage Berlins werden in erster Linie zur Deckung der Kosten für die bauliche Neugestaltung der Stadt verwendet werden.

#### Die Straßenbaukosten nach dem Lastenausgleich für 1938

Vom 1. April 1938 ab gelten neue Grundsätze über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen Ländern und Gemeinden. Die Ausgaben der Länder für den Straßenbau sollen künftig mit mindestens 60 vH des Zuschußbedarfs auf die Stadt- und Landkreise umgelegt werden. Spätestens mit der Einführung einer neuen Kreisordnung durch das Reich werden die Stadt- und Landkreise den Länderanteil an der Grunderwerbsteuer erhalten.

### Baugeldwesen

#### Bisher für 496 Millionen RM Reichsbürgschaftshypotheken

Bis Ende September 1937 ist für 496 Millionen RM zweitellige Hypotheken für Kleinwohnungsbauten die Reichsbürgschaft gewährt worden. An der Hergabe der Darlehen sind die einzelnen Realkreditgeber wie folgt beteiligt gewesen:

	Millionen RM
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte . . . . .	128,4
Landesversicherungsanstalten . . . . .	24,0
Sparkassen . . . . .	122,8
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten . . . . .	107,3
Private Hypothekenbanken . . . . .	45,8
Private und öffentliche Versicherungen . . . . .	41,8
Sonstige Geldgeber . . . . .	25,7

Die privaten Hypothekenbanken, die in der Hergabe von Mitteln für diesen Zweck noch etwas zurückgeblieben waren, haben im laufenden Jahr beträchtlich aufholen können. Wie weit sie ihren Anteil noch steigern können, hängt ganz davon ab, ob ihnen in entsprechendem Umfang die Ausgabe von Gemeindschuldverschreibungen ermöglicht wird.

### Baustoffwirtschaft

#### Neue Verwendungsverbote für Eisen und Stahl

Die Überwachungsstelle für Eisen und Stahl hat eine Anordnung 30 erlassen, die der durch die großen technischen Fortschritte des letzten Jahrs erweiterten Verwendungsmöglichkeit neuer heimischer Werkstoffe an Stelle von Eisen und Stahl Rechnung trägt. Im dritten Absatz des § 1 sieht die Anordnung vor, daß Eiseneinlagen in Eisenbetonkonstruktionen nicht unter das Verbot fallen, das im ersten Teil der Anordnung für die Herstellung bestimmter Waren aus Eisen oder Stahl ausgesprochen wird. Die Verordnung, die für das Gebiet der Bauwirtschaft wenig Neues bringt, tritt am 1. Januar 1938 in Kraft.

#### Zementabsatz 1937 voraussichtlich 12 Millionen t

Bis Ende Oktober des laufenden Jahres betrug der Gesamtabsatz der deutschen Zementwerke 10,70 Millionen t gegen 10,04 in der gleichen Vorjahrszeit. Da der Versand im November ebenfalls leicht über der Zahl des vorjährigen lag und auch für Dezember kein Rückgang gegenüber dem Vergleichsmonat erwartet wird, wird der Jahresabsatz 1937 voraussichtlich etwas

über 12 Millionen t betragen gegen 11,53 i. V. und 8,63 Millionen t in 1935. Der Inlandsabsatz wird gegenüber dem Vorjahr um etwa 5 vH, der Auslandsabsatz infolge des lebhafteren Ausfuhrgeschäfts stärker zugenommen haben.

#### Ungeeignete Leichtbauplatten

Die Prüfung von Leichtbauplatten, die infolge baupolizeilicher Vorschriften schon jahrelang betrieben wird, hat ergeben, daß ein Teil dieser Platten sich als neuer Baustoff bewährt hat, während ein anderer versagte. Unter Verwendung von Zement und zerkleinertem Holz hergestellte Platten erfüllen ihre Aufgabe vollkommen, dagegen sind z. B. die aus Müll gefertigten Platten un verwendbar. Sie wirken hygroskopisch und geben den ihnen anhaftenden Müllgeruch sogar durch Putz und Tapete hindurch ab.

#### Zwangsverlängerung des Westdeutschen Zementsyndikats

Der Vertrag der „Westzement“ Verkaufsgemeinschaft Westdeutscher Zementwerke in Bochum, der Ende 1937 ablief, ist durch Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums um 6 Wochen verlängert worden. Damit ist die bestehende Marktordnung vorläufig gesichert.

#### Nur 20 vH statisches Eisen im Wohnbau

Die Untersuchungen, die die Deutsche Akademie für Bau-forschung im letzten Vierteljahr durchgeführt hat, haben gezeigt, wie wichtig Forschungsarbeit ist: Sie haben entgegen der in den zuständigen Kreisen herrschenden Ansicht festgestellt, daß das sogenannte statische Eisen im Wohnungsbau rund nur 20 vH ausmacht, während das gesamte Kleiseisen einschließlich der Beschläge und der Installation etwa 80 vH darstellt, d. h. praktisch, daß es nicht so wichtig ist am statischen Eisen zu sparen, sondern daß es gelingen muß, unter Einschaltung sämtlicher wissenschaftlicher Erkenntnisse gerade für das Kleiseisen andere Baustoffe zu finden, um wirklich einen bedeutsamen Erfolg zu erzielen. Ähnlich ist die Lage beim Holz, wo das Verhältnis zwischen Verbrauch und Einfuhr sich so ungeheuer verschoben hat, daß der Baufachmann sich auf Holzeinsparung und Ersatz bei bestimmten Bauteilen unbedingt gefaßt machen müßte. Auch in der Ziegelproduktion gebe es Grenzen, die durch den Transportradius gesetzt seien. Es müssen also auch hier beizeiten eingehende Untersuchungen Schwierigkeiten vorbeugen.

#### Eisenbedarf für Unterhaltungs- und Erneuerungszwecke

Die Gewerbeförderungsstellen der Handwerkskammer Berlin, Frankfurt/Oder und Schneidemühl haben, wie vom Landeshandwerksmeister für Berlin-Brandenburg-Grenzmark mitgeteilt wird, ein Eisenkontingent für Unterhaltungs- und Erneuerungszwecke im Betriebe des Antragstellers erhalten. Anträge auf Erteilung von Bezugsscheinen mit Kontrollnummern für a) Werkzeuge (Hämmer, Feilen usw.), b) Ersatzteile, Baugeräte, wie z. B. Schienen u. a. können von den in der Handwerksrolle eingetragenen Betrieben für den eigenen Bedarf bei den jeweils zuständigen Gewerbeförderungsstellen gestellt werden. Dieses Eisenkontingent gilt nur für den Monat Dezember 1937.

## Technische Neuheiten

Bearbeitet von Dipl.-Ing. F. Castner

### Handbohrmaschinen bei Installationen

Von den verschiedenen Arten von Elektrowerkzeugen haben im Installateurgewerbe vor allem die Handbohrmaschinen Eingang gefunden. Wegen ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten haben sie sich hier schon geradezu als unentbehrlich erwiesen. Am weitesten verbreitet ist unter ihnen die Allstrom-Handbohrmaschine, mit der Löcher bis 10 mm Weite in Stahl gebohrt werden können. Bei Verwendung von Widia-Steinbohrern ist es möglich, mit ihrer Hilfe Löcher bis zu 26 mm Durchmesser in alle Gesteinsarten zu bohren, die im Hausbau und in der Elektrotechnik (Schalttafeln) zur Verwendung kommen. Aller-

dings hat es sich als zweckmäßig erwiesen, Löcher über 20 mm Weite zunächst auf 15 mm vorzubohren. Handelt es sich um das Bohren von größeren Löchern, so bedient man sich einer 15-mm-Handbohrmaschine mit seitlich angeordneten Handgriffen.

Unter Beobachtung besonderer Vorsichtsmaßregeln können mit Widia-Steinbohrern sogar Bohrungen in Beton hergestellt werden. Zum Bohren von Löchern in Glas stehen besondere Widia-Glasbohrer, sog. Löffelbohrer, zur Verfügung.

Wenn Löcher in glasierte Steine oder Kacheln gebohrt werden sollen, so muß man zunächst die Glasur an der Bohrstelle entfernen. Am besten geschieht das mit einer kleinen Schleifscheibe,

die in ein Kleinstelektrowerkzeug von der Art des sog. Fäustlings eingesetzt ist. Bei einem Betriebsgewicht von nur etwa 1,1 kg hat dieses kleine Maschinchen eine vorzügliche Leistung. Es können mit ihm nämlich Löcher bis zu 3,5 mm Durchmesser in Stahl gebohrt werden.

Von den zahllosen Anwendungsmöglichkeiten der Handbohrmaschinen seien nur folgende als Beispiele kurz aufgeführt: das Bohren von Ankerlöchern zur Aufnahme von Ankerbolzen, ferner das Bohren von Fenster- und Türbeschlägen, Badewannen, Waschbecken usw. Beim Verlegen elektrischer Leitungen müssen häufig Dübellöcher und bei der Verlegung der verschiedensten Leitungsarten (für Licht, Gas, Wasser, Heizung und dergl.) Durchführungen durch Wände, Wandverkleidungen, Decken usw. hergestellt werden. Auch hierbei leisten Handbohrmaschinen überaus wertvolle Dienste.



Eine sehr häufig vorkommende Arbeit ist das Bohren von Löchern für die Anbringung von Schaltern und Steckdosen von 60 oder 80 mm Durchmesser. Auch hier hilft, wie Bild 1 zeigt, die Handbohrmaschine, in die ein mit Widia bestückter Kronenbohrer eingesetzt wird. Die genaue Führung dieses Kronenbohrers wird durch einen in seiner Mitte angeordneten Widia-Steinbohrer gesichert.

Aus der Handbohrmaschine wurde die auf Bild 2 wiedergegebene Hand-Gewindeschneidmaschine entwickelt, die gleichfalls den bewährten Pistolengriff erhielt. Mit ihr können Durchgangs- und Sacklöcher bis  $\frac{3}{8}$ " bzw. M.10 geschnitten werden. Ihr Getriebe ist so durchgebildet, daß bei leichtem Andruck im Rechtsgang Gewinde geschnitten wird, und daß der Bohrer beim Fortfall des Andruckes mit doppelter Geschwindigkeit zurückläuft.

### Wärmemengenzähler für Zentralheizungen

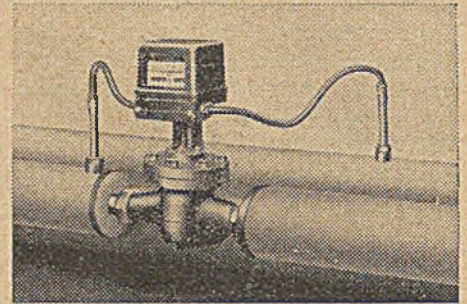
Für die Überwachung des Betriebes von Zentralwarmwasserheizungen ist es von großem Wert, zu wissen, welche Wärmemengen abgegeben wurden, da hieraus Schlüsse auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes der Anlage gezogen werden können.

Dieser Aufgabe dient der abgebildete Fallbügel-Wärmemengenzähler, der ohne Hilfsstromquelle und ohne elektrischen Antrieb arbeitet. In seinem Meßaufbau sind Zählwerke und Temperaturskala so übersichtlich angeordnet, daß ein einziger Blick genügt, um alles Wissenswerte ablesen zu können. Weitere wichtige Vorzüge des Gerätes sind große Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit bei sehr geringem Bedienungsanspruch.

Die Ermittlung der von der Heizung abgegebenen Wärmemenge geschieht dadurch, daß das Gerät auf rein mechanischem Wege und ganz selbsttätig das Produkt aus dem Temperaturunterschied zwischen Vor- und Rücklauf und der durchflossenen Wassermenge bildet.

Die Feststellung des Temperaturunterschiedes geschieht sehr genau durch Thermoelemente, die in die Vorlauf- und in die Rücklaufleitung eingebaut werden. Die Messung geschieht in einfacher Schaltung und wird durch ein Meßwerk angezeigt.

Zur Messung der durchfließenden Wassermenge dient ein Flügelrad- oder ein Woltmanzähler, je nach der Größe der Heizanlage. Die Umdrehungen des Flügelrades werden über eine magnetische Kupplung und ein Übersetzungsgetriebe auf die Triebachse im Meßaufsatz übertragen. Von dieser kann, falls dies erwünscht ist, ein Zahlenrollenwerk zur Anzeige der Wassermenge angetrieben werden.



Wärmemengenzähler

Die Produktbildung aus Temperaturunterschied und Wassermenge geschieht mechanisch durch einen Fallbügel mit schrägem Druckblech. Der Fallbügel wird durch die vom Wasserzähler angetriebene Achse betätigt, so daß seine Hubzahl proportional der Wassermenge ist; dagegen ist sein Hubweg, begrenzt durch das Druckblech entsprechend der Stellung des Meßwerkzeigers, proportional dem Temperaturunterschied. Die Fallbügelbewegungen werden durch ein Zahlenrollenwerk zusammengezählt, das sie in kcal angibt.

Gebaut werden diese Wärmemengenzähler für Wassermengen zwischen etwa 0,3 und 160 cbm/Std.

### Eloxal als Baustoff

Unter „Eloxal“ ist ein Werkstoff zu verstehen, der aus Aluminium oder Leichtmetall gewonnen wird, wenn man es nach dem Eloxalverfahren behandelt. Dieses beruht auf einer künstlichen Oxydierung der Metalloberfläche auf elektrischem Wege. Wenn es auch eine gewisse Ähnlichkeit mit der Galvanisierung hat, so besteht zwischen beiden Verfahren doch ein sehr wesentlicher, grundsätzlicher Unterschied. Beim Galvanisieren wird auf der Oberfläche des zu veredelnden Metalles ein Niederschlag eines hochwertigeren Metalles aufgebracht, der, weil er mit dem Grundmetall keine feste Verbindung hat, sich abnutzt und unter Umständen — z. B. bei starken Temperaturspannungen, bei Biegungs- oder Reibungsbeanspruchungen — sogar abblättern kann. Dies ist bei der Eloxalschicht ausgeschlossen, weil sie aus dem Grundmetall heraus entwickelt wurde und daher dauernd und untrennbar mit ihm verbunden bleibt, zumal ein ganz allmählicher Übergang vom Grundmetall zur Oxydschicht stattfindet.



Große Eloxal-Anlage

Die Eloxalschicht ist porös und saugfähig und läßt sich daher mit organischen oder mineralischen Farben anfärben oder auch mit Ölen, Lacken oder Wachsen tränken. Durch Tränken mit lichtempfindlichen Salzen erhält man ein photographisches Positivmaterial, das sich in üblicher Weise kopieren läßt. Nach der normalen photographischen Behandlung erhält man licht-

wetter- und hitzebeständige photographische Abzüge. Dieses „Seo-Photoverfahren“ wird beispielsweise zur Herstellung von feinempfindlichen Skalen, metallischen Schildern u. dgl. ausgenutzt.

Um eine Schließung der Poren und eine vollkommene Griff-festigkeit zu erhalten, muß die Eloxalschicht einer Nachbehandlung unterzogen werden. Diese nachgedichteten Schichten sind ausgezeichnet durch außerordentliche chemische Widerstandsfähigkeit. Sie sind ferner seewasserbeständig und beständig gegen organische Säuren und Lösungsmittel, gegen Kraftstoffe

usw. und lassen sich durch Abwaschen mit warmem Wasser sehr leicht von Staub und Schmutz befreien:

Wegen ihrer Wetter- und Anlaufbeständigkeit werden eloxierte Leichtmetalle heute in immer größerem Umfange zur Herstellung von Außenteilen an Häusern verwendet, im Austausch gegen Messing, Bronze und sonstige Buntmetalle.

Wegen der durch die Eloxierung erhaltenen großen Vorzüge sollte in Zukunft von einer Verwendung nicht eloxierter Aluminium- und Leichtmetallteile abgesehen werden, zumal die Eloxalschicht die verschiedensten Farbtonungen erhalten kann.

## Neue Bücher

**Schäfer. Deutsche Holzbaukunst.** Dresden. Verlag Wolfgang Jeß. 1937. 103 S. 426 Abb. 6,— RM. (74)

Auch wer nicht als Schäferschüler von bedingungsloser Verehrung für den Altmeister ergriffen ist — die Stadttore Freiburgs kann so leicht nicht vergessen, wer als Architekt diese Handgreiflichkeiten einer verfehlten Stadtbaukunst jemals gesehen hat —, wird immerhin für die Schulung unseres baulichen Nachwuchses eine Rechtfertigung der Veröffentlichung des Schäferschen Kollegs finden. So subjektiv sie in manchem ist — wie sollte es bei einer so hervorragenden Persönlichkeit anders sein, die weit über dem Durchschnitt zeitgenössischer Fachwelt stand —, so stellt sie doch in ausgezeichneter Klarheit und Prägnanz, auch in folgerichtigem und überzeugendem Aufbau, ein Gesamtbild der Entwicklung des deutschen Holzbaus auf, die jedem von Nutzen sein wird, der sich über den Werdegang der deutschen Holzbaukunst gründlich unterrichten will. Schäfer kenn sie wie kaum ein zweiter, insbesondere, was Konstruktion und Formentwicklung anlangt. Seine Darstellung wird getragen von einem tiefen handwerklichen Verstehen und Wissen um das technische Wesen deutscher Holzbaukunst. Vom geistig-seelischen Inhalt dieser Welt und Werke unserer Zimmerleute spüren wir in diesem Kolleg freilich wenig. Das ist bedauerlich, ebenso die bei Schäfers sonstiger Gründlichkeit überraschende Unbefangenheit gegenüber der Sonderentwicklung der ostdeutschen Holzbauweise, die hier ebenso vernachlässigt ist, wie sich Schäfers Zeit gegenüber den grandiosen Bauwerken anderer Völker, z. B. der Orientalen, stellte, Werke, von denen man, als nicht „honorig“, glaubte, nichts wissen und sagen zu brauchen bei Unterweisung der baukünstlerischen Jugend. Aber daran ist selbstverständlich mehr die Einstellung der ganzen Zeit schuld, als die des einzelnen. Wer sich nicht auf Schäfer allein verläßt, wird viel Nutzen für seine fachliche Entwicklung aus der Zusammenstellung dieser Niederschriften ziehen können, für die man P. Kanold um so mehr Dank wissen muß, als von Schäfer selbst keinerlei Festlegungen seiner Vorträge erfolgt sind. Das Buch ist doppelt willkommen in einer Zeit, die sich wieder auf handwerksgerechtes, landschafts- und bodengebundenes Bauen besonnen hat. D a m m

**Weigel, Karl Theodor. Nürnberg — Frankenland — Deutschland.** Berlin. Verlag Alfred Metzner. 1936. 19 × 26. 118 S., 190 Abb. Geb. 4,80 RM. (4)

Die Bedeutung dieses Buches liegt vor allen Dingen darin, daß es fähig ist, in den deutschen Menschen den Sinn für vergangenes Geschehen zu wecken und auf alles zu achten, was zu seiner Aufhellung beitragen kann. Vor allem ist es wichtig, sehen zu lernen; dazu ist es jedoch in erster Linie notwendig, sich mit den Grundlagern unseres Volkstums vertraut zu machen, das sich in sehr ausgebreitetem Maße in Sinnbildern, Runen genannt, ausgesprochen hat. Was in diesem kleinen Werke an Bildern in Erscheinung tritt, ist erstaunlich. Der Verfasser, der als Leiter der Hauptstelle für Sinnbildforschung durch viele aufklärende Arbeiten hervorgetreten ist, hat bereits vor dem Kriege begonnen, Bilder in dieser Beziehung zu sammeln. Jahrelang mußte die Arbeit unterbrochen werden, und erst mit dem Jahre 1925 setzte die Weiterarbeit ein. Heute ist die Sinnbildersammlung auf über 10000 Aufnahmen angewachsen. — In diesem Buche, das haupt-

sächlich Nürnberger Häuser behandelt, wird aber weiterhin auch auf Franken und das Reichsgebiet übergreifen, um bestimmte Beziehungen und Übereinstimmungen aufzudecken. So ist zu hoffen, daß vielen deutschen Menschen, namentlich unter den Architekten, die Augen aufgehen, damit sie tiefer in das hineinsehen, was bisher als überflüssiger Schmuck angesehen wurde. Ursprünglich war der sogenannte Schmuck nicht nur etwas, was ans Haus gesetzt wurde, um eine leere Stelle zu füllen, er sagte etwas aus. Erst während der letzten Jahrhunderte ging das Gefühl dafür bei den Schaffenden vollständig verloren, und nur im Bauerntum mit seinen Handwerksbetrieben lebte das alte Empfinden weiter. Ihm haben wir es in erster Linie zu verdanken, daß das uralte Wissen wieder an Macht gewinnen konnte. — Wir wollen aber nicht, daß das Ahnenerbe nachgeahmt werde, ohne durch das Wollen der Gegenwart verlebendigt zu sein. Nur der wird das Alte also zu neuem Leben erwecken können, der in den tiefen Sinn des Geschehens eingedrungen ist. In dieser Hinsicht sind alle Veröffentlichungen zu begrüßen, die die Aufgabe haben, das Verständnis für das Erbe zu erwecken und zu fördern. R i e d r i c h

**Stumpp, Dr.-Ing. Experimentalbeitrag zur Raumakustik.** München. Verlag R. Oldenbourg. 1936. 20 S., 42 Abb., 4 Zahlen-tafeln. 4°. Geh. 4,40 RM. Beiheft 17, Reihe 2 zum „Gesundheits-Ingenieur“. (236)

Je größer wir unsere Gemeinschaftsräume schaffen, um so bedeutungsvoller wird die akustische Frage. Im neuen Deutschland entstehen überall Räume zur Veranstaltung kultureller Darbietungen wie auch im besonderen Maße Räume riesenhaften Ausmaßes für bedeutende Feiern völkischen Gemeinschaftserlebnisses. Es ist daher für den planenden Architekten von ausschlaggebender Bedeutung, sich mit den Fragen der Raumakustik auseinanderzusetzen. Stumpp bietet in seinem Buch eine umfangreiche Ergänzung zu den bestehenden Abhandlungen über dieses Thema. Sich auf die erprobten Erfahrungen stützend, begeht der Verfasser in wesentlichen Teilen neue Wege, die wichtigste Aufschlüsse geben. Es wird so u. a. zunächst die günstigste Nachhallzeit ermittelt unter Berücksichtigung verschiedener Raumgrößen und Darbietungsarten (Sprache, Musik, Choral). In zahlreichen graphischen Darstellungen sind errechnete Ermittlungen der Nachhallzeit in Räumen mit guter und schlechter Hörsamkeit festgelegt. Anschließend hieran werden verschiedene Tonarten Klangprüfungen unterzogen, insbesondere Kurzton- und Knallprüfung. Interessant sind die hierbei ermittelten höchstzulässigen Laufwege u. a. bei Sprache, Walzer, Choral usw. (d. h. bei gänzlich verschiedenartigen Darbietungen). Die Ermittlungen wurden festgestellt bei einohrigem Hören, zwei Lautsprecher sind auf einer Seite des Hörers aufgestellt, oder bei zweiohrigem Hören, je ein Lautsprecher befindet sich rechts und links vom Hörer. — Zahlreiche Untersuchungen an vorhandenen Räumen, z. B. am großen Haus der Württembergischen Staatstheater, an der Kunsthalle in Stuttgart, sowie an einem Lichtspielhaus ergänzen die theoretischen Ermittlungen. Auch die heute äußerst wichtige und in ihrer Art neuartige Frage über die Anlage von Freilichtbühnen und ihrer Hörsamkeit werden erläutert. Mit einem zusammenfassenden Überblick gibt die Arbeit einen generellen Hinweis zur

Erzielung guter Hörsamkeit bei Neuplanungen: Auch bei großen Bemühungen ist ein akustisch verfehlt gebauter Raum nachträglich nicht gänzlich einwandfrei umzugestalten, wenn auch mancher Mangel gemildert werden kann. — Aufgabe des Architekten ist es, sich vor einer Neuplanung auch über die akustischen Fragen Klarheit zu verschaffen. Die Arbeit Dr. Stumpps würde daher in Verbindung mit einer Neuplanung eine praktische wertvolle Ausweitung bedeuten.

Reisner

**Bürgel, Prof., Deutsche Austausch-Werkstoffe.** Berlin. Verlag Julius Springer. 1937. Geb. 6,60 RM. Heft 2 der Schriftenreihe „Ingenieurfortbildung“.

(82)

Das Gebiet der Austauschstoffe ist im Zusammenhang bisher noch wenig behandelt worden, und deshalb muß der Versuch, hier eine zusammenfassende Übersicht zu schaffen, dankbar begrüßt werden. Wie bereits der Ort des Erscheinens (Schriftenreihe „Ingenieurfortbildung“) und der Titel (Deutsche Austauschwerkstoffe) der Schrift andeuten, wendet sich diese hauptsächlich an den Ingenieur, um ihn mit den bereits vorhandenen und neugeschaffenen deutschen technischen Werkstoffen bekanntzumachen. Die Spinnstoffe und die Treibstoffe bleiben deshalb unberücksichtigt. Dadurch wird das Buch zu einem brauchbaren Leitfaden durch das Gebiet der rein technischen Werkstoffe, das dem Ingenieur im allgemeinen manche Anregung vermittelt. — Auf eine kurze Darstellung der wichtigsten Fragen der Schwermetalle, die allerdings nicht ins einzelne geht, folgt der sehr umfassende Hauptteil über die Leichtmetalle, deren Herkunft, Zusammensetzung, Eigenschaften und Verarbeitungsarten sehr eingehend beschrieben werden. Besonderes Interesse müssen dabei die Abschnitte über die Zusammenfügungsarbeiten und die Oberflächenbehandlung erregen, weil diese Fragen oftmals für den Einsatz der Leichtmetalle entscheidend sind. Soweit Zahlen über die wichtigsten Eigenschaften vorhanden sind, werden sie ebenfalls aufgeführt. Daran schließt sich ein Abschnitt über Kunst- und Preßstoffe, der ebenfalls auf alle möglichen Fragen dieses Gebietes eingeht. Ihm folgen kurze Abhandlungen über vergütetes und veredeltes Holz, Gummi und die in letzter Zeit stärker eingesetzten keramischen Werkstoffe. — Das wesentliche Verdienst des Verfassers ist, daß er in einem Werk das gesamte Fragegebiet der technischen Austauschstoffe anschaulich und auch für den Nicht-Werkstoff-Fachmann verständlich darstellt. Besonders hervorzuheben ist die systematische Aufgliederung, die bei den einzelnen Stoffgruppen nach Möglichkeit gewahrt bleibt und die bei den einzelnen Stoffen alle wesentlichen Fragen berücksichtigt. Unberücksichtigt blieb die an sich gegebene Notwendigkeit, die verschiedenen Stoffgruppen in ihren Haupteigenschaften und -zahlenwerten einmal vergleichend einander gegenüberzustellen. Eine derartige tabellarische Übersicht würden dem Konstrukteur bzw. dem Erzeuger die angesichts der verschiedenen Möglichkeiten nicht immer leichte Stoffauswahl wesentlich erleichtern. Zumindest ist es möglich, die Austauschstoffe mit den bisherigen Werkstoffen in dieser Weise zu ver-

gleichen. In dieser Tabelle müßten alle wichtigen mechanischen und chemischen Eigenschaften der verschiedenen Stoffe wertmäßig angegeben sein. Aber auch ohne diese vergleichende Übersicht, die im übrigen auf den einzelnen Stoffgebieten teilweise gegeben ist, muß die Schrift als durchaus wertvoll bezeichnet werden. Ihre Anschaffung kann jedem gestaltenden Ingenieur empfohlen werden. Für das Baugewerbe dürften die Abschnitte über Leichtmetalle, Kunststoffe und keramische Stoffe von Interesse sein.

Wenzlawski

**Klett, Reichsbahnoberrat. Ratgeber für Bauführer und Poliere im Beton und Eisenbeton.** Berlin. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. 1937. 184 S., 111 Abb. 4. Aufl. Geh. 5,— RM.

(100)

Der Inhalt des Buches gliedert sich wie folgt: Allgemeines über Eisenbeton; die Grundformen des Eisenbetonbaues; die Baustoffe; Eigenschaften des Betons; Aufbau; Zubereitung; Verarbeitung und Nachbehandlung des Betons; Einwirkungen auf den Beton; Schalung und Rüstung; die Bewehrung; die Güteprüfung des Betons; Bauunfälle infolge mangelhafter Ausführung. — Die vorliegende Neuauflage berücksichtigt in allen Teilen die neuen amtlichen Vorschriften und Normen und ist als ein sehr brauchbarer, zeitgemäß bearbeiteter Ratgeber für alle Fragen der Betonbereitung und der Bauüberwachung anzusprechen. Der Abschnitt „Anleitung zur Berechnung einer Mischung“ verdient ein besonderes Lob. Es wird hier in Zahlenbeispielen gezeigt, wie in einfacher Weise mit Hilfe von neuartigen Stofftafeln das jeweils zweckmäßigste Mischungsverhältnis ermittelt werden kann. Das Buch, sauber in Text und Abbildungen, verdient auch in der Neuauflage weiteste Verbreitung in den Kreisen der Bauführer und Bauunternehmer, kann außerdem aber auch als Lehrmittel für Unterricht und Selbststudium angelegentlich empfohlen werden.

Kersten

**Bröner, Herbert, Dr. Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht.** Eberswalde. Verlag R. Müller m. b. H. 1937. 308 S. Geb. 5,80 RM.

(30)

Der Verfasser bringt in diesem, für die Praxis sehr brauchbaren Buche zunächst die Bilanzvorschriften, die für die Handelsbilanz gelten, stellt ihnen die für die Steuerbilanz maßgebenden Vorschriften gegenüber und beschäftigt sich dann eingehend mit den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in alphabetischer Reihenfolge, wodurch die Benutzung des Buches erleichtert wird. Das Buch erhält dadurch seinen besonderen Wert, daß die steuerliche Rechtsprechung weitgehend und unter wörtlicher Zitierung der in Frage kommenden Stellen bei der Besprechung der einzelnen Konten berücksichtigt ist. Es erfüllt in vollem Maße die vom Verfasser gesetzte Aufgabe, den in der Wirtschaft praktisch mit dem kaufmännischen Steuerrecht befaßten Unternehmern und Sachbearbeitern eine zweckdienliche Hilfe zu bringen und wird auch dem Juristen ein wertvolles und willkommenes Instrument für die Steuerberatung sein.

v. Nordenflycht

## Auslandslieferungen

**Pumpenanlagen für England:** Der Driffield Rural District Council erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau von Elektro-Pumpenanlagen. Frist: 11. Januar 1938.

**Wasserreinigungsanlage für Südafrika:** Der Municipal of George, Cape Province, erbittet Angebote für die Lieferung und Errichtung einer Wasserreinigungsanlage. Frist: 12. Januar 1938.

**Bauwerkzeuge für England:** Der Camberwell Borough Council erbittet Angebote für die Lieferung von Baubeschlägen, Werkzeugen, Rohren, Armaturen. Jahresbedarf. Frist: 17. Januar 1938.

**Fabrikbau für Rumänien:** Die Directiunea Generale C. A. M., Bukarest, erbittet Angebote für den Bau einer Zigarettenfabrik in Targu-Jire. Frist: 28. Januar 1938.

**Asphalt für Ägypten:** Der Director General, Tanzim Department, Ministry of Public Works, Kairo, erbittet Angebote für die Lieferung von 45 000 m<sup>3</sup> Asphalt (20 S.). Bedingungen und Unterlagen sind in englischer Sprache bei der Reichsstelle für den Außenhandel, Berlin W 9, einzusehen, oder gegen Zahlung von 1,30 RM plus Rückporto von dem Königl. Ägyptischen Konsulat, Berlin W 35, Tiergartenstr. 18 b, zu beziehen. Frist: 31. Januar 1938.

**Bauarbeiten für Portugal:** Die Administracao Geral do Porto, Lissabon, Servicos de Engenharia, 2. Divisao, erbittet Angebote für die Arbeiten zu der Regutierung des rechten Tejoufers zwischen Poco do Bispo und Matinha. Bedingungen und Unterlagen sind bei der ausschreibenden Behörde (Avenida 24 de Julho, 96 J, 10, Lissabon) erhältlich. Die vorläufige Sicherheit beträgt 200 000 Esc., die endgültige 5 vH des Wertes des angenommenen Angebots. Frist: 10. Februar 1938.

**Brücken für Südafrika:** Der Secretary to the Tender Board, South African Railways and Harbours Headquarters Offices, Johannesburg,

erbittet Angebote für die Lieferung von Stahlkonstruktionen für Brücken (13 S.). Ausschreibungsnummer 1565. Bedingungen und Unterlagen sind bei der Reichsstelle für den Außenhandel, Berlin, einzusehen. Frist: 14. Februar 1938.

**Kühlanlage für Schweden:** Die Kungl. Flygförvaltningen, Stockholm, erbittet Angebote für den Bau einer Kühlanlage. Frist nicht genannt.

**Belüftungsanlage für Schweden:** Das Karolinska sjukhusets byggnadskommitté, Stockholm, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau einer Belüftungsanlage. Ohne Fristangabe.

# Baufennachweis

## Abkürzungen

### am Zeilenanfang

W Wohnhaus V Vierfamilienhaus  
 Wr Wohnhäuser M Mehrfamilienh.  
 Wg Wohnungen F Fabrikgebäude  
 E Einfamilienhaus G Geschäftshaus  
 Z Zweifamilienh. K Kraftwagenraum  
 D Dreifamilienh. S Siedlung

### Sonstige Abkürzungen

A Architekt Any Ausfg. nicht vergeb.  
 B Bauleitung Stg Stadtgemeinde  
 Bh Bauherr Kg Kirchengemeinde  
 U Unternehm. Hbt Hochbauamt

## Groß-Berlin

### Genehmigte Bauvorhaben

**Adlershof**  
 E: Bh Kaempfert, Adlergestell, Siedl. Eigenheim 25  
**Biesdorf**  
 W: Bh Hoffmann, Dohlegrund 42  
 W: A Kreischer, Mhlsdf., Graudenzer Straße 5  
 E: A Kaul, Grabensprung 148  
 E: A Steinhoff, Beerfelder Str. 32

**Bohnsdorf**  
 E: Bh Schrubert, Bln. N 20, Exerzierstraße 13  
**Buckow-West**  
 E: Bh Schmid, Mariend., Gersdorffstraße 49  
 Z: Bh Noack, Bahnhofstr. 288  
 E: B Patermann, Nkln., Knesebeckstraße 40 b

**Dahlem**  
 E: Bh Voelkel, Podbielski-Allee 15  
**Friedrichshagen**  
 E: Bh Feistkorn, Köp., Kaiser-Wilhelm-Straße 49  
**Heiligensee**  
 W: Bh Schulz, Bln., Bergstr. 52  
 W: Bh Malchow, Grimbarsteig 46  
 W: Bh Koch, Wildganssteig 77

**Hermisdorf**  
 W: Bh Fischer, Albrechtstr.  
 W: Bh Weiß, Hennigsdorfer Str. 10  
**Frohnau**  
 W: Bh Söchtig, Wilmd., Kaiser-Allee 180  
 W: Bh Kamen, Bln., Driesener Str. 6  
 W: Bh Kaczorzyk, Olivenstr. 15  
 W: Bh Wang, Grunw., Am Jagen 53 b  
 W: Bh Nehmer, Bln., Umlandstr. 62

**Karlshorst**  
 Z: A Bach, Mariend., Lankwitzer Str. 10  
 W: Bh Werlich, Neuwieder Str.  
 F: Bh Rother, Kolonie Warmbad  
 Z: B Steinhoff, Biesd., Beerfelder Str. 32  
 W: Bh Lieske, Bln. SW 61, Urbanstr. 7

**Kaulsdorf**  
 Z: Bh Köhler, Seebadstr.  
 Z: A Engler, Neuenhagen, Grüne Aue 24  
 Z: B Klade, Wilhelmstr. 34  
**Köpenick**  
 E: A Schäfer, Rüdersdorf, Adolf-Hitler-Straße 29  
 Z: A Hennig, Frdhgn., Ravenstein-Mühle

E: A Pinschke, Aschenbrödelstr. 1  
 4 Wr: B Hildebrandt, Bln. W 5, Spichernstr. 9  
**Lichtenrade**  
 V: Bh Schmidt, Bln. NW 40, Paulstr. 31  
 E: A Behrens, Wilmd., Badensche Straße 13

**Mahlsdorf**  
 E: Bh Förster, Köp., Mühlthaler Str. 62  
**Marienfelde**  
 E: Bh Seffert, Dorfstr. 37  
**Müggelheim**  
 E: Bh Müggel, Grundstücksverw. GmbH, Bln. W 8, Kronenstr. 73-74  
 Z: Bh Mosch, Bln. O 112, Samariterstraße 19

## Oberschöneeweide

W: Bh Wandelt, Stglz., Birkbuschgarten 2  
**Rahnsdorf**  
 E: A Sauer, Parkstr. 34  
**Rudow**  
 E: Bh Krahn, Flurweg 32  
 E: A Genten, Beifußweg 29  
 E: B Merten, Str. 7  
 E: Bh Sauer, Glockenblumenweg 128

**Staaken**  
 E: Bh Kosin, Spd., Wustermarker Str. 75  
 E: Bh Kannenberg, Hahnebergweg 7  
 E: Bh Adam, Wilmd., Güntzelstr. 49  
**Spandau**  
 4 Wr: A Boswau & Knauer, Bln. W 8, Mahrenstr.

E: Bh King, Haschstr., Gartenfelder Straße 114 b  
**Treptow**  
 W: Bh Genossenschaft zur Errichtung von Altersheimen, Chlb., Gusloff-Platz  
**Wilhelmsruh**  
 W: Bh Reichow, Str. 116 Nr. 4  
**Wittenau**  
 W: Bh Gullasch, Kol. Gartenfreunde  
 W: Bh Gustavus, Str. 151 Nr. 16  
 W: Bh Knop, Str. 152 Nr. 10

**Zehlendorf**  
 E: A Sollwedel, Lichte., Marschener Straße 32 a  
 3 Mr: B Allgem. Häuserbau AG, Lichte., Unter den Eichen 127

**Provinz Hessen-Nassau**  
**Geplante Bauvorhaben**  
**Fischbach**  
 Wasserwerk: Bh Gemeinde  
**Kemel**  
 Wasserwerk: Bh Gemeinde  
**Nauroth**  
 Wasserwerk: Bh Gemeinde  
**Niederseelbach**  
 Wasserwerk: Bh Gemeinde  
**Springen**  
 Wasserwerk: Bh Gemeinde  
**Steckenroth**  
 Wasserwerk: Bh Gemeinde

**Bayern**  
**Beantragte Bauvorhaben**  
**Annweiler**  
 Gebietsführerschule f. HJ.: Bh Bezirksleitung der NSDAP.  
 Schule: Bh Stadt  
**Aschaffenburg**  
 Kleinkinderschule m. NS-Schwesterwohnung: A Stadtbauamt  
**Augsburg**  
 Wasserturm: Bh Stadt  
**Bruchmühlbach**  
 Schule: Bh Gemeinde  
**Erlenbrunn**  
 W: Bh Emma Breiner  
**Fischen**  
 Schule: Bh Gemeinde  
**Hauptstuhl, Pfalz**  
 Schule: A Fritz Sofsky  
 W: A Edinger, Koiserslautern, Wörthstraße 7  
**Kandel, Pfalz**  
 Sportstadion: Bh Stadt  
**Landau**  
 Großturnhalle: A Stadtbauamt  
**Landstuhl, Pfalz**  
 F: A Karl Zieher  
**Linden, Pfalz**  
 W: Bh Julius Nauerz  
**München**  
 E: Bh Bösl, Grillparzerstr. 43  
 Z: Bh Käsbauer, Dachauer Str. 189  
 E: Bh Patzig, Bayernstr. 69  
 E: Bh Sautter, Florastr. 64  
 Z: Bh Schuller, Guffertstr. 26  
 Z: Bh Gschlößl, Reginastr. 14  
 Z: Bh Seemüller, Fasaneriweg 9



**A-DEITERMANN KG**  
**DATEN IN WESTF. - FERNRUUF 187**

E: Probst, Marbachstr. 10  
 E: Bh Wiedemann, Sperberstr. 56  
 E: Bh Frisch, Kurfürstenstr. 2  
 Z: Bh Neudecker, Hofangerstr. 64  
 W: Bh Gottschall, Bayerstr. 9  
 E: Bh Metz, Aindorferstr. 94  
 E: Bh Schwaiger, Aindorferstr. 94  
 Z: Bh Seeger, Am Neudeck 2  
 Z: Bh Schwalb, Schwaigerstr. 6  
 Z: Bh Hirsch, Lindwurmstr. 126  
 Z: Bh Krauß, Herzogstr. 1 a  
 E: Bh Vorwallner, Untere Anger 13

**Neustadt**  
 W: A Willi Schönwetter  
 F: Bh Krasemann  
**Oberstaufen**  
 Schule: Bh Gemeinde  
**Offenbach a. Glan, Bez. Landau**  
 W: A August Seither (Herxheim)  
**Pirmasens**  
 W: A Berthold, Ringstr.

W: Bh Groß, Lindenbrunnenstr. 18  
**Rheinzabern, Pfalz**  
 4 Wr: Bh Otto Marz  
**Seifriedsberg**  
 Schule: Bh Gemeinde  
**Sigishofen**  
 Schule: Bh Gemeinde

**Württemberg**  
**Beantragte Bauvorhaben**  
**Altoberndorf**  
 W: Bh Klumpp, Auf dem grünen Berg  
**Backnang**  
 Werksiedlung: Bh Lederwerke Backnang GmbH  
**Bad Cannstatt**  
 K: Bh Ristelhuvers Nachf.  
 K: Bh Hangleiter, Bromberger Str. 15  
 W: Bh Schmitt, Yperenstr. 3  
 K: Bh Luz, Bahnhofstr. 7  
 Doppelw: Bh Deutsche Hausbau GmbH, Kesselbergstr. 6/8  
 W: Bh Wöfle, Argonnenstr.

**Bietigheim**  
 12 Doppelw: A Stadtbauamt  
 Werks.: Bh Deutsche Linoleum-Werke AG  
**Böhenkirch**  
 W: Bh Grieser  
**Birkenfeld**  
 W: Bh G. Heintelmann  
 W: Busch  
**Bolnang**  
 W u. K: Henke, Lindpaintnerstr. 64  
**Buchau**  
 Bauernhof: Bh Aschenbrenner  
**Degerloch**  
 W: Bh Brändle, Wachholderweg  
 W: Bh Zepf, Ramsbachstr.

**Fellbach**  
 Schule: A Stadtbauamt  
 HJ.-Heim: A Stadtbauamt  
**Feuerbach**  
 W: Bh Heimstättenkolonie GmbH, Leonberger Str. 19  
 12 Wr: Bh Stuttg. Siedlungsges. mbH, Föhrichstr.  
 W: Bh Schrenk, Rusenschloßstr. 1  
 W: Bh Markert, Werenwagstr. 2  
 W: Bh Doh, Leonberger Str. 11  
 W: Bh Oswald, Bubenhaldenstr. 90  
 W: Bh Allmendinger, Werenwagstr.  
**Fürfeld**  
 HJ.-Heim: Bh Gemeinde

**Gablenberg**  
 W: Bh Löhr, Nonnenwald  
 W: Bh Simon, Neue Straße  
**Geislingen**  
 W: A Bühler  
**Grünkraut**  
 Schule: Bh Gemeinde  
**Hechingen**  
 HJ.-Heim u. Jugendherb.: Bh Stadt  
**Hedelfingen**  
 W: Bh Raichle  
**Heilbronn**  
 W: A Albrecht  
 W: A Bezirksbaumeister Krauß  
 W: A Beutinger  
 W: A Albert Volz  
 W: A Paul Enslé  
 F: A Braunwald & Scheffler  
 F: A Paul Enslé  
**Kirchheim u. Teck**  
 Bahnhofneubau: Bh Reichsbahndirekt.

**Ludwigsburg**  
 HJ.-Heim: A Stadtbauamt  
 Mädchenrealschule: A Stadtbauamt  
**Möhringen**  
 W: Bh Hornung, Stuttgart, Tübinger Straße 89  
 W u. K: Bh Wieder, Stuttgart, Tübinger Straße 87  
 W: Bh Vornehm, Stuttgart, Schwarrenbergstr. 44  
 W: Bh Erhard, Stuttgart, Lembergstraße 26  
 W: Bh Störle, Oberdorfstr. 37  
 W: Bh Deutscher Hausbau GmbH, Stuttgart, Rosenbergstr. 144  
 W u. K: Bh Neef, Degerloch, Admiral-Scheer-Str. 6

**Mühlacker**  
 48 Wr: Bh Württ. Heimstätten GmbH, Stuttgart  
**Oberndorf a. N.**  
 10 Wr: Bh Gaglah, München  
 W: Bh Wohnungsbau GmbH 103 Wn: Bh Stadt  
**Obertürkheim**  
 W: Bh Kraft, Wißmannstr. 6  
 W: Bh Decker, Asangstr. 138  
 W: Bh Heitich, Wißmannstr.

**Öhringen**  
 Schwimmbad: A Stadtbauamt  
**Ravensburg**  
 W: Bh Hangleiter, Gartenstr. 33  
 W: Bh Müller, Zwargerstr. 12  
**Rohracker**  
 W: Bh Lampert, Distlerstr. 33  
**Saulgau**  
 HJ.-Heim: A Stadtbauamt  
 Sportstadion: A Stadtbauamt  
**Schömburg**  
 12 Wr: Bh Württ. Heimstätten GmbH, Stuttgart  
**Schramberg**  
 10 Wn: Bh Schramberger Wohnungsbau GmbH  
 Eigenheims: A Stadtbauamt  
 W: Bh Singer  
 W: Bh Albert Müller  
**Seifen**  
 W: Bh Georg Fülle  
 W: Bh Breitinger  
**Stuttgart**  
 2 Wr: Bh Bossert, Vogelsongstr. 159  
 W: Bh Münch, Einkornstr. 26  
 W: Bh Schimmel, Hohentwielstr. 103





# Wettbewerbe

## Übersicht

Schluß	Gegenstand	Heft
Januar	10. • Rothenburg a. N., Volksschule	42
	15. • Ravensburg, Volksschule	44, 47
	15. Mainz, Ehrenmal	46
	15. • Neustrelitz, Städtische Sparkasse	46
	15. • Hechingen, HJ.-Heim	52
	31. • Augsburg, Altersheim	46
Februar	1. • Saarbrücken, HJ.-Heim	50
	1. Koblenz, HJ.-Heim	51
	15. • Bremen, Bauerngehöft	45
	15. • Nordhausen, HJ.-Heim	50
	15. Koblenz, Plätzegestaltung	46
	15. Stuttgart, Kleingartenanlage	1
März	1. • Trier, Bauten der Bewegung	1
	1. • Boizenburg, Platzgestaltung	47, 50
April	1. • Singen (Hohentwiel), Rathaus	44
	1. • Berlin, Hochschulviertel	50
Juni	15. • Olympischer Kunstwettbewerb 1940	41
	• Von der Reichskammer der bildenden Künste bestätigt	

## Ausschreibungen

### Kunsthandwerkliche Malerarbeiten

Der Reichsinnungsverband des Malerhandwerks veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung vorbildlicher Entwürfe für kunsthandwerkliche Malerarbeiten. Folgende Aufgaben sind gestellt: Farbige Behandlung des Treppenhauses in einem Mehrfamilienhaus, der Diele eines Eigenheims und des Flures in einem Kasernenbau; malerische Behandlung einer Wohnhaus- und Neubaufassade oder eines Geschäftshauses. An dem Wettbewerb kann sich jeder Maler beteiligen, der die Gesellenprüfung mit Erfolg bestanden hat. Der Wettbewerb dient der Absicht, die Leistungen des Malerhandwerks auf kunstgewerblichem Gebiete zu steigern.

### Stuttgart, Kleingartenanlage

Mit Unterstützung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste schreibt die 3. Reichsgartenschau Stuttgart 1939 zur Erlangung von Entwürfen für eine Kleingartenanlage auf dem Reichsgartenschau Gelände die Lösung einer Sonderaufgabe aus. Die zu schaffenden Kleingärten, die sich in ihrer Anlage und Aufteilung dem vorhandenen Gelände und der Umgebung anpassen müssen, werden auch nach Beendigung der Ausstellung als Musterkleingärten bestehen bleiben; einige sollen als Sondergärten für den Obst-, Beeren-, Gemüse- und Blumenliebhaber gestaltet werden. Eingeladen zur Teilnahme an dieser Aufgabe sind alle Studierenden der höheren Lehranstalten für



## Regen, Nebel und Frost

sind die schlimmen Feinde eines Außenstriches. Unangreifbar aber ist ein

### Keimfarbenanstrich

welcher dank seiner hervorragenden Eigenschaften unverändert bleibt. Er bietet der Fassade Schutz u. verleiht ihr ein gefälliges Aussehen.

### INDUSTRIEWERKE LOHWALD

Odemer & Co., Kom.-Ges., Lohwald bei Augsburg

Gartenbau und des Instituts für Gartengestaltung an der Universität Berlin, und zwar vom 3. Semester an. Als Preise sind ausgesetzt: ein erster Preis zu 300 RM, ein zweiter Preis zu 200 RM, ein dritter Preis zu 150 RM und fünf Ankäufe zu je 100 RM. Die Arbeiten sind bis zum 15. Februar 1938 beim Städt. Gartenamt, Stuttgart, Türlenstr. 33, einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen eine Gebühr von 50 Pfg., die bei Einreichung einer Lösung zurückerstattet wird, von diesem Amt bezogen werden.

### Trier, Bauten der Bewegung

Der Oberbürgermeister der Stadt Trier, der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Landesverband Rheinland e. V., Düsseldorf-Oberkassel, Düsseldorf Str. 1, die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Koblenz-Trier, die NSDAP., Hitler-Jugend Gebiet 12 Westmark, schreibt zur Erlangung von Entwürfen ihrer in Trier geplanten Neubauten (Jugendherberge, Grenzlandschule und HJ.-Heim) einen Wettbewerb aus. Zugelassen zu dem Wettbewerb sind alle Kammerarchitekten, die ihren Wohnsitz seit dem 1. Juli 1937 in den Gauen Koblenz-Trier, Köln-Aachen und Düsseldorf haben oder aus diesen gebürtig sind. Zugelassen sind ferner beamtete und angestellte Architekten der Behörden, sofern sie der Anordnung der Reichskammer der bildenden Künste entsprechen. Erster Preis: 4000 RM, zweiter Preis: 2000 RM, dritter Preis 1000 RM, vier Ankäufe zu je 500 RM. Fachpreisrichter: Professor Becker, Architekt, Derichsweiler, Dipl.-Ing. Euler, Professor Fahrenkamp, sämtlich Düsseldorf; Oberregierungs- und Baurat Hauch, Trier, Bannführer Max Kochskämper, Berlin, Professor Mertens, Aachen, Stadtbaurat Schmidt, Trier, Professor Schmitthener, Stuttgart. Stellvertreter: Dipl.-Ing. Dustmann, Berlin, Regierungsdirektor Münzel, Trier, Gauamtsleiter Urmes, Koblenz, Dipl.-Ing. Winter, Berlin. Vorprüfer: Stadtbaurat Vogel, Trier. Die Arbeiten sind bis zum 15. Februar 1938, 18 Uhr, an das Stadthochbauamt Trier-Mosel einzureichen.

## Werksteine

In Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk

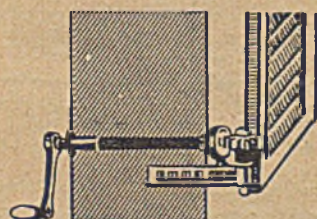
für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial

**Bachem & Cie.**  
Königswinter a. Rh.

## Kunst- und Bauglaserei

Spez. Rep. u. Neuverglasung für Fabrikräume  
**Heinrich Grapenthin & Sohn**  
Berlin W 15, Uhlandstraße 171-172  
Fernsprecher: J 1 Bismarck 6918

Bauklempnerei • Gas- und Wasseranlagen  
**EMIL JUNGHANS**  
Berlin SW 29, Zossener Straße 4  
Fernruf: F 6 Boerwald 6621



## Fensterladen-Innenöffner

seit 25 Jahren tausendfach bewährt. **Niedriger Preis**

**FRITZ KÜHNE**  
LEIPZIG S 3  
Rotkäppchenweg 25 a



Baue im Winter mit

**Frostschutz-B12**

- Flüssig u. in Pulverform -

Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln

## Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's

Behördlich geprüft und zugelassen. Nur einmaliger Anstrich. In Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

## COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH

Chemische Fabrik Dresden-A 71, Pfothenhauerstr. 78/80 Ruf 84 448

**PYRIT**



von Albert!  
Muster bestellen

Rückfragen werden nur bis zum 20. Januar durch den Landesverband Rheinland für Deutsche Jugendherbergen, Bauabteilung, beantwortet. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM auf das Postscheckkonto Köln 20 113 des Reichsverbandes für DJH., Düsseldorf-Oberkassel, Düsseldorfer Str. 1, erhältlich.

## Entscheidungen

### Göppingen, Ehrenmal

Erster Preis: Bildhauer Fritz Nuß und Regierungsbaumeister Rudolf Burkhardt, Stuttgart. (Ausschreibung siehe Heft 35, Seite B 750 und Heft 39, Seite B 857, Jahrgang 1937.)

### Plochingen, Aussichtsturm

Der Schwäbische Albverein hatte einen Wettbewerb für den Bau eines Aussichtsturms auf der Höhe bei Plochingen ausgeschrieben. Es waren 37 Arbeiten eingegangen. Erster Preis: 700 RM Architekt Robert Hammer, Göppingen; zweiter Preis: 350 RM Regierungsbaumeister Alfred Kicherer, Stuttgart, und Philipp Olkus, Stuttgart; dritter Preis: 250 RM Fritz Hornberger, Weil im Dorf. Ankäufe: Wilhelm Aldinger, Wendlingen, und Dr.-Ing. Ed. Krüger, Stuttgart. •

### Krefeld, Volksschule

Erster Preis: Architekten Dr. Hentrich und Hans Heuser, Düsseldorf; zweiter Preis: P. A. Kessler, Krefeld; dritter Preis: Heinz Stappmann, Krefeld; Ankäufe: Professor C. Lennartz, Krefeld, Joh. Kamps, Hamburg. (Ausschreibung siehe Heft 29/1937, Seite B 564.)

### Saarbrücken, Knaben- und Mädchenschule

Erster Preis: Architekt Kurt Martin, Ludwigshafen; zweiter Preis: Otto Stahl, Städt. Baurat, Ludwigshafen, mit Regierungsbaumeister Heinrich Schmitt und Architekt Blaumer, Ludwigshafen; dritter Preis: Architekten Hans und Hago Wesckalns, Saarbrücken, und Mitarbeiter J. Garellly, Saarbrücken. Ankäufe: Architekt V. Kemmet, Ludwigshafen, Architekt K. Ernst Henn, Hamburg, Architekt Reutter, Bad Dürkheim, und Oberbaurat K. Weber, Ludwigshafen. (Ausschreibung siehe Heft 33/1937, Seite B 660.)

### Schkopau, Verwaltungsgebäude

Die I. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen, hatte unter 7 deutschen Architekten einen Wettbewerb für das Verwaltungsgebäude der Buna-Werke in Schkopau ausgeschrieben. Der erste Preis wurde dem Entwurf des Leipziger Architekten Dr.-Ing. Walther Born zuerkannt.

## Nachrichten

### Behörden und Einrichtungen

#### Merkblatt für die Förderung des Landarbeiter-Wohnungsbaues

Zur Förderung des Landarbeiter-Wohnungsbaues, des Baues von Heuerlings- und Werkwohnungen sowie von ländlichen Eigenheimen wurden auf Veranlassung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, durch das Reich erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt. Der verstärkte Landarbeiter-Wohnungsbaue soll dazu dienen, die Landflucht zu bekämpfen und der Landwirtschaft neue Arbeitskräfte zuzuführen. Zur Aufklärung des ländlichen Bauhandwerks über diese Maßnahmen hat der Reichsinnungsverband des Baugewerbes in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Sachbearbeiter im Reichsarbeitsministerium, Herrn Regierungs- und Baurat Boruttau, ein Merkblatt herausgegeben, das in diesen Tagen zur Verteilung gebracht wird. Es soll den Gedanken eines verstärkten Landarbeiter-Wohnungsbaues in weiteste Kreise hineinragen und den Bauhandwerker als Helfer des Bauern in

den Stand setzen, diesem bei der Durchführung solcher Bauvorhaben mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das Merkblatt wird, soweit der Vorrat reicht, vom Reichsinnungsverband des Baugewerbes, Berlin W 35, Margaretenstraße 7, kostenlos abgegeben.

## Bauabsichten

### Autohöfe für den Güterfernverkehr

Mit dem Sitz in Berlin ist die Wirtschafts-Gesellschaft mbH des Reichskraftwagen-Betriebsverbandes gegründet worden mit dem Zweck der Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung von Autohöfen mit Rast-, Erholungs- und Schlafgelegenheiten für Fernfahrer und allen anderen auf Autohöfen notwendigen Einrichtungen. Ferner erstreckt sich die Tätigkeit der neuen Gesellschaft auf alle wirtschaftlichen Maßnahmen, die im Interesse der Ordnung und Ausbildung des Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen geboten erscheinen. Zum Geschäftsführer ist Direktor Julius Meyer (Berlin) bestellt worden. Das Kapital ist auf 100 000 RM bemessen. Wie es der Name bereits andeutet, arbeitet die Gesellschaft als Tochterunternehmen des Reichskraftwagen-Betriebsverbandes, und zwar übernimmt sie, nach Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“, die vom Verband bereits eingerichteten Autohöfe in neun deutschen Großstädten. Diese Autohöfe sind fast immer voll besetzt, und es besteht das Bedürfnis, auch in anderen Brennpunkten des Überlandverkehrs solche Autohöfe zu errichten; insgesamt; will man die Zahl auf 30 bis 35 bringen. Diese Autohöfe bieten für Fahrer und Wagen alles, was man an Unterhaltung und Wartung wünschen kann. Der Fahrer kann billig übernachten (Bettpreis etwa 1 RM) und sich verpflegen; für die Wagen sind Tank-, Wasch- und Reparaturgelegenheiten vorhanden. Außerdem soll jeder Autohof mit einer Laderaumverteilungsstelle der Spediteure verbunden sein, von denen es bis jetzt 43 gibt. Ein großer Teil der Lade-tätigkeit, besonders das Umladen, wird also auf die Autohöfe verlegt werden, so daß der Verkehr der Innenstädte von den großen Fernlastzügen erheblich entlastet würde. Deshalb können die Autohöfe auch nicht an den großen Fernverkehrsstraßen oder Autobahnen liegen, sondern müssen vielmehr in nicht allzu weiter Entfernung von den Geschäftsvierteln an den Ausfallstraßen der großen Städte errichtet werden. Der Kapitalbedarf eines solchen Autohofes beträgt häufig mehrere 100 000 RM. Bisher haben die Städte durch Bereitstellen von Gelände und Vorfinanzierung der notwendigen Bauten tatkräftige Hilfe geleistet. Es mag auffallen, daß es in Berlin noch keinen Autohof gibt. Dies ist bisher an den erheblichen finanziellen Schwierigkeiten gescheitert; denn für Berlin wäre ein Hof mit etwa 200 Betten erforderlich. Der Kapitalbedarf hierfür wird aber auf erheblich mehr als eine Million geschätzt. Soweit nun die Geldhilfe der Städte nicht ausreicht, dürfte die neue GmbH auch Bankkredite in Anspruch nehmen, und unter diesen Umständen hofft man, auch für Berlin im Lauf des nächsten Jahres einen Autohof zu erstellen. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft von 100 000 RM für den geplanten Ausbau ist nur sehr gering, denn die 35 Autohöfe dürften einen Anlagewert von weit über 5 Millionen RM darstellen, wenn nicht sogar das Doppelte; dabei ist der Bedarf an Betriebskapital noch nicht berücksichtigt. Für die Ablösung der Vorfinanzierung der Städte und der Bankkredite, auch wenn sie sich über Zeiträume von mehr als zehn Jahren erstreckt, wird das Unternehmen in den nächsten Jahren einen erheblichen Kapitalbedarf haben. Neben den Mitteln aus den Organisationsbeiträgen und sonstigen Einnahmen der Muttergesellschaft stehen der neuen Gesellschaft die Einnahmen aus den Tank- und Reparaturstellen usw. zur Verfügung. Ferner werden die Wirtschaftsbetriebe der einzelnen Autohöfe verpachtet. Diese Einnahmen sind jedoch dadurch begrenzt, daß die den Kraftfahrern gebotenen Leistungen so billig wie möglich gehalten werden sollen. Die Verpachtung der Wirtschaftsbetriebe erfolgt in Verbindung mit der Fachgruppe „Gaststättengewerbe“.

## Neubaufinanzierung von Eigenheimen bis rd. 75%

ohne Reichsbürgerschaft

vorhandenes Grundstück wird auf Eigenkapital angerechnet

\* **TREUBAU** \*

Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich  
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31 Fernruf: 1276 36

## Zunächst 400 Siedlungshäuser für die Reichswerke

Die Vorbereitungen für den Bau der Hüttenanlagen der Reichswerke „Hermann Göring“ im Raume zwischen Bleckenstedt, Hallendorf und Watenstedt machen schnelle Fortschritte. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern in den Feldmarken der drei Dörfer über eine Landabgabe sind, soweit sie Hallendorf betreffen, bereits beendet. Von der Hallendorfer Feldmark werden insgesamt 700 Morgen an die Reichswerke „Hermann Göring“ abgetreten. An zwei Stellen sind beträchtliche Ländereien von Gütern erworben worden, die aufgeteilt und mit denen die Landbesitzer entschädigt werden sollen, soweit sie keine Geldentschädigung wünschen. Bei Hallendorf soll nunmehr mit dem Bau von 400 Siedlungshäusern für die Arbeiter der Reichswerke „Hermann Göring“ begonnen werden.

## Große Waldsiedlung für die SS.

Im Westen Berlins, westlich der Argentinischen Allee und in unmittelbarer Nähe der Ausgrabungsstelle des alten Dorfes Krummensee an der Krumpfen Lanke, wird auf einem 350 000 qm großen Gelände eine neue Waldsiedlung entstehen. Hier werden etwa 700 Familien der SS. zu einer Wohngemeinschaft vereinigt, auf die die Grundzüge des Olympischen Dorfes übertragen wurden. Die Baublocks und Einzelhäuser werden weiträumig errichtet; dadurch wird die Aufteilung in Einzelparzellen vermieden. Den äußeren Rahmen der Siedlung geben dreigeschossige Miethäuser an der Argentinischen Allee, die zwischen dem Krankenhaus Waldfrieden und den Bauten bei Onkel-Toms-Hütte errichtet werden. Die Straßen, die sich alle in einer Zufahrt zur Argentinischen Allee treffen, erhalten den Charakter von Privatstraßen, bleiben jedoch der Allgemeinheit zugänglich. Mitten durch die Siedlung zieht sich eine Grünfläche. Zwischen dem Quermatenweg und der Krumpfen Lanke ist ein Dauerwald mit einer durchschnittlichen Breite von 250 m vorgesehen. Im Osten begrenzt ein Waldstreifen von 150 m Breite die Siedlung. Ein kleiner Moorteich im alten Waldteil der Krumpfen Lanke, der den Namen Vierling trägt, soll als See ausgestaltet werden und erhält auf seiner Ostseite eine größere Rasenfläche.

## Neue Garagenbauten in Berlin

In mehreren Stadtgebieten Berlins sind eine Reihe von Großgaragen im Bau, durch deren Fertigstellung die große Unterstellnot für Kraftfahrzeuge wenigstens etwas gemildert werden wird. Über den Garagenneubau am Kurfürstendamm mit 110 Boxen und Großtankstelle haben wir schon berichtet. Ferner entsteht in Reinickendorf-Ost eine Garage mit 25 Unterstellräumen und mit Tankstelle. In der Gräfenstraße wird ein Bauvorhaben im Anschluß an bereits vorhandene Boxen mit etwa 15 bis 20 neuen Unterstellräumen durchgeführt. Schließlich wird auch in Wilmersdorf (Zähringer Straße) eine Garage mit 18 Boxen gebaut werden.

## Zählergebnisse

### 543 neue HJ.-Heime 1937 errichtet

Im Jahre 1937 sind neben Tausenden von vorläufigen Notunterkünften 543 völlig neue Heime erstellt worden. Nicht minder wichtig ist die Herausarbeitung von Richtlinien an Hand der bisherigen Erfahrungen, die Einführung des HJ.-Heimbauscheins und die Herausgabe von Formblättern für die Bürgermeister. Für Heime mit Bauschein wurden ein HJ.-Heimsymbol und für be-



**CERESIT**

Das weltbekannte Zementdichtungsmittel  
gegen Wasserschäden und Feuchtigkeit in Bauwerken aller Art

WUNNERSCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA/W

sonders verdiente Förderer eine Ehrenurkunde und eine Heimplakette geschaffen. Als Aufgabe für das nächste Jahr nennt Hauptbannführer Möckel die Lösung der Heimfrage in den Dörfern, die Erstellung von Heimen in den neuen Siedlungen und die Einschaltung des Heims in die Raum- und Wirtschaftsplanung der Städte. Ferner sind verschiedene Plantypen von Schwimmbädern entworfen worden, die den Anforderungen nach Lage und Bevölkerungsdichte entsprechen. Dabei wurden hauptsächlich drei Typen herausgestellt, und zwar für dünnbesiedelte Gegenden, für Kleinstädte und für Mittel- und Großstädte. Die Bauleistung des ersten Arbeitsjahres beträgt rund 300 neue sportgerechte Schwimmbäder. Um den Prozentsatz der Schwimmunkundigen besonders auf dem Lande noch rascher herabzudrücken, ist es erforderlich, die Zahl der jährlich neuerstellten Bäder in den nächsten sechs Jahren mindestens zu verdoppeln, so daß also nach sechs Jahren weitere 3600 Schwimmbäder zu den rund 5000 in Deutschland bereits bestehenden Bädern geschaffen werden müssen.

## Unternehmungen

### Handwerksbau AG Niederrhein, Düsseldorf

Die Mitte 1936 mit 100 000 RM Aktienkapital gegründete Handwerksbau AG Niederrhein, Düsseldorf, weist für 1936 nach Abzug der gesetzlichen Rücklage einen Restgewinn von 1 653 RM aus, der nicht zur Ausschüttung gelangen soll. Von dem Grundkapital sind 21 119 RM noch nicht eingezahlt. Zusammen mit der Bezirksstelle Düsseldorf der Treubau AG für Baufinanzierungen im Deutschen Reich wurden mit verschiedenen Behörden betr. Übernahme von Siedlungsbauten Verhandlungen aufgenommen. Ende des Jahres übertrug die Handwerkskammer Düsseldorf der Gesellschaft die Vermittlung der Arbeiten zur Errichtung einer eigenen Halle des Handwerks auf der Düsseldorfer Ausstellung „Schaffendes Volk“. In den letzten Wochen des Berichtszeitraums wurden weitere Verhandlungen mit einigen Baubehörden angeknüpft, so daß die Gesellschaft späterhin als Bauträger mit der Errichtung von Wohnhäusern beginnen werde.

### Neue Wohnungsbaugesellschaft im Kreis Braunschweig

Die Kreisdirektion Braunschweig-Land (80 Gemeinden) hat für ihren Kreis eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft gegründet. Es hatten sich für die Landgemeinden in rechtlicher und technischer Beziehung beim Wohnungsbau eine Reihe von Schwierigkeiten ergeben, deren Beseitigung nur durch eine zentrale Behandlung des Wohnungsbaues erreicht werden kann. Das Kapital der neuen Gesellschaft zeichnen der Kreisgemeindevorstand Braunschweig-Land, die Gemeinden und die Privatwirtschaft.

## Statische Berechnungen

Eisenbeton — Stahl  
Entwürfe — Zeichnungen  
Bau-Ing. Werner Czaschke  
Dresden-A. 24  
Lindenastraße 27. Ruf 40576.

## Inserieren bringt Erfolg!



**Hunderttausende Helfer**  
stehen freiwillig in der Front des  
wkh. Selbstverständlich ist ihnen  
dieses Opfer!

## Die Statik des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues

Herausgegeben vom  
Ziv.-Ing. **Tönsmann**  
Ausführlicher Prospekt kostenlos

**Tönsmann, Techn. Verlag  
Naumburg (Saale). 3**

## Perspektiven

für Außen und Innen fertigt  
Heinrich Schwabe, Architekt, Dresden-A.,  
Chemnitzter Straße 15. Ruf 47705. Prospekt frei.

## Garderobenablagen



Herm. Melzer, Chemnitz, Planitzstr. 76



**R-Schnellmischer**  
120-4000 Ltr. / m. Schweröl-, Diesel- od.  
Elektro-Motor, m. ausl. Lom.-Kupplg.  
**Bau-Aufzüge / Winden**  
(ab Lager Leipzig)

**NOBLOCH**  
RUF 56313  
LEIPZIG C1 • NORDPL. 6

## Ausland

### Die Aufgaben des Dänischen Reichswohnungsbaufonds

Dieser Fonds erleichtert den Wohnungsbau in Dänemark durch Gewährung zweiter und dritter Hypotheken, die nicht mehr als 40 vH des Anschaffungswertes (Boden- und Baukosten) betragen dürfen. Zusammen mit den vorhergehenden Hypotheken beträgt die Höchstgrenze für die Beleihungen 85 vH, in Ausnahmefällen 90 vH. Die Schuldner haben für die Verzinsung und Tilgung dieser Darlehen 6 vH des ursprünglichen Anleihebedarfes zu zahlen. Die noch umlaufenden Hypotheken betragen Ende Dezember 1936 91,65 Millionen Kronen.

## Persönliches

### Berufungen

Neue Mitglieder der Akademie des Bauwesens. Im Namen des Preußischen Staatsministeriums hat der Preußische Ministerpräsident, Generaloberst Göring, den neuen Leiter der Preußischen Hochbauverwaltung, Ministerialdirektor Reck, im Preußischen Finanzministerium, den Ministerialrat Meffert im gleichen Ministerium, den bekannten Gartengestalter Prof. Wiepking-Jürgensmann, den Direktor bei der Reichsbahn Dr.-Ing. Schächterle in Berlin, Dr.-Ing. Kreißelmeier, Direktor der Firma Dyckerhoff und Widmann in Berlin, und den Professor Dr.-Ing. Agatz an der Technischen Hochschule in Berlin zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie des Bauwesens ernannt. Ferner wurden von ihm zu außerordentlichen Mitgliedern der Akademie der bekannte Industrielle Dr.-Ing. e. h. Eugen Vögler in Essen und der Präsident der Reichsbahndirektion Köln, Dr.-Ing. Remy, der früher in Berlin für den Bau der elektrischen Nordsüd-S-Bahn gewirkt hat, berufen.

## Veranstaltungen

### Januar

1. (bis 31. 3.) Kunstbibliothek Berlin) (H. 49)

2. (bis Ende März) Dtsch. Architektur- und Kunsthandwerk-Ausstellung (H. 49)  
11. (bis 15. 2.) Außeninstitut Berlin-Charlottenburg

Das Außeninstitut der Technischen Hochschule in Charlottenburg veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Berliner Bezirksverein Deutscher Ingenieure 6 Vorträge über Schallabwehr im Bau- und Maschinenwesen. Die Vorträge beginnen am 11. und werden an den folgenden Dienstagen fortgesetzt. Beginn 18 $\frac{1}{2}$  Uhr im Hauptgebäude H 25, Karten für die ganze Reihe 4 RM. Gegenstand der Vorträge: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Schalltechnik“ (Professor Dr. Lübke, Berlin);

Schalltechnisches Prüfwesen“ (Dr. E. Meyer, Professor an der T. H. Berlin); „Schallabwehr im Hochbau, physikalischer Teil“ (Dr.-Ing. habil. Cremer, Oberingenieur an der T. H. Berlin); „Schallabwehr im Hochbau, technischer Teil“ (Dipl.-Ing. W. Dürhammer, Berlin); „Praktische Schallabwehr im Maschinenwesen“ (Dr.-Ing. Zeller VDI, Berlin); „Praktische Schallabwehr bei Fahrzeugen“ (Dr.-Ing. Piening VDI, Berlin).

### 20. Volkshochschule Groß-Berlin

Die künstlerischen Ausdrucksformen der Jahrhunderte in ihren zeitlichen Empfindungen und ihren Gesetzmäßigkeiten wird Kunstdozent H. F. Krogmann im Rahmen der Volkshochschule Groß-Berlin in einer um 20 Uhr, Lehrstätte Charlottenburg, Rosinenstr. 14, beginnenden Vortragsreihe mit Lichtbildern behandeln.

Sonntägliche Führungen durch die Berliner Museen, beginnend am 16. Januar, vorm. 9 Uhr, im Deutschen Museum, Eingang Kupfergraben, werden das Verständnis für die hohen Werte der Museums-schätze erweitern.

Februar  
4. Verein für Deutsches Kunstgewerbe (H. 52)

September  
3. (bis 9. 10.) Bau- und Siedlungs-Ausstellung Frankfurt a. M. (H. 52)

## Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Herbig-Haarhaus A.-G., Lackfabrik, Köln-Bickendorf, und Zeiss-Ikon A.-G. Goerzwerk, Berlin-Zehlendorf, bei, die wir der besonderen Beachtung empfehlen.

## Verkäufe – Kaufgesuche

### Teilhaber

für Steinbruch- und Schleifereibetrieb im Riesengebirge wegen Ausbau für staatliche Lieferungen sofort gesucht. Ausführliche Angebote unter **K. 1938 Hirschberg** (postlagernd).

Gutgehendes

### Baugeschäft

mit Zementwarenfabrik, in guter Lage (Prov. Hannover), mit allem Inventar zu **sofort zu verpachten evtl. zu verkaufen.** Lagerräume und Wohnung vorhanden, Bauaufträge fest abgeschlossen.

**Friedr. Bertram**  
Architekt und Maurermeister  
Isenbüttel, Kr. Gifhorn (Hann.)

## Gesuchte Stellen

### Diplom-Ingenieur

Hochbau, Absolvent der Gewerbe-Akademie in Chemnitz, 48 Jahre alt, seit Jahren in leitender ungekündigter Stellung im feuerungstechnischen Spezialbau, die letzten Jahre im Ausland tätig gewesen, sucht neuen Wirkungskreis.

**Dipl.-Ing. R. Steineck**  
Chemnitz, Trinitatisstraße 18

**Ak. Architekt** Mitgl. der Kammer, langj. erfolgr. Projektant u. Gestalter, auß. gewandter Darsteller, sucht **Mitarbeit** in u. außer Büro, Grundriß, Aufbau, Ausbau. I. Preise, vorzügl. Referenzen. Zuschr. an **E. Koellmer, Dresden-A. 19, Tischerstr. 3.**

### Zimmerpolier

mit gut. Zeugn. **sucht Stellung für sofort oder 1. 2. 1938 in Berlin od. näher. Umgebung.** Angebot erbittet **Fritz Steffen, Götting bei Brandenburg a.d.H.**

### Hochbau-techniker

mit 5 J. Bau- u. Büropraxis, 30 J. alt, (Staatsbausch. Dresden, Reifezeugn. Hoch- und Tiefbau), sucht baldigst Stelle. Dresden oder Umgebung erwünscht (auch Aushilfe). Offert. an

**F. Bärtsch,**

Freital, Poissentalstraße 52.

Stellenbogen 2 Tage vor Erscheinen auf Wunsch den Beziehern der Bauzeitung unentgeltlich

## Offene Stellen

Weiteren Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz pro Nummer Mark 0.10

## Bewerbungsmaterial

muß im Interesse der Stellensuchenden sofort geprüft und an die betr. Einsender

umgehend

zurückgesandt werden. / Wegen Verlustgefahr darf man es nicht anonym

zurücksenden

Für größeres Bauvorhaben

### 2 Hochbautechniker

erfahren in Ausschreibung, Bauführung und Abrechnung

### 1 Hochbautechniker

mit guten zeichnerischen Können für inneren Ausbau und Details

### 1 Tiefbautechniker

für Abschreibung, Bauführung und Abrechnung gesucht.

Gehalt: Gruppe VII und VIII R.A.T. Trennungentschädigung, Umzugskostenbeihilfe, Überstundenpauschale im Rahmen der geltenden Bestimmungen. Voraussetzung ist Unbestraftheit, politische Zuverlässigkeit und arische Abstammung (auch der Ehefrau). Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften sind zu richten an

Regierungsbaurat **Ulich, Greifswald, Markt 2.**

## Mehrere Hochbautechniker

für umfangreichen Wohnungsbau zu sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen, Nachweis politischer Unbescholtenheit und arischer Abstammung, mit Gehaltsansprüchen erbeten an

**Nibelungen-Wohnbau-G.m.b.H.**  
Braunschweig, Postfach 322

Für Entwurf und Bauleitung suche ich mehrere

## Architekten (Dipl.-Ing.)

und

## Hochbautechniker

Herren mit mehrjähriger Erfahrung bitte ich um ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsforderung.

Dipl.-Ing. G. Sichert, Greifswald, Markt 25

## Bautechniker

für Entwürfe, Kostenanschläge, Abrechnungen und sonstige Büroarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Eisenbeton erwünscht.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, selbstgefertigten Skizzen und Gehaltsansprüchen an

Fr. Becker, Baugeschäft, Melle

## 2 Hoch- und Tiefbautechniker

für Hoch- und Industriebau, Entwurfsbearbeitung u. Bauleitung, perfekte Statiker für Eisen- und Eisenbetonbau sowie

## 2 Bauzeichner

ab sofort für

oberschlesische Bergwerksverwaltung  
gesucht

Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild sind sofort einzureichen

Preußische Bergwerks- und Hütten-A. G.  
Zweigniederlassung Steinkohlenbergwerke  
Hindenburg (Oberschl.)

Wir suchen für unsere Bauabteilung für sofort oder zu baldigem Eintritt einen jüngeren

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung und Erfahrung im Industriebau. Verlangt werden außer selbständigem Arbeiten gute zeichnerische und statische Kenntnisse sowie die Beherrschung des Ausschreibungs- und Abrechnungswesens.

Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Beifügung von lückenlosen Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe des Gehaltsanspruchs und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Braunkohlen- u. Brikett-Industrie Aktiengesellschaft  
**Bubiag**  
Werksdirektion Mückenbergl  
Mückenbergl, Kreis Liebenwerda.

## Architekt

58 Jahre alt, 30 Jahre eig. Büro in a. u. bl. Garnstadt Süd-Westf., mit guten Auftr., vorw. Eigenh., sucht per sof. o. sp. 1-2 tüchtige, jung. Kollegen zu seiner Unterstützung a. Büro u. Baust. Angeb. mit Bewerbungsunterlagen, Zeichn. und Gehaltsf. an

W. Schulte, Architekt, Siegen, Göthestr. 16

Tüchtiger, gewissenhafter

## Hochbautechniker

erfahren in Entwurf und Abrechnung, möglichst bald in Dauerstellung bei gutem Gehalt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an

Baumeister J. Georg Hauser, Bautzen

### Bekanntmachung.

Das Hochbauamt der Stadt Braunschweig sucht zum sofortigen Eintritt

### 1 jungen Dipl.-Ing.

für Hochbau (Entwurfskraft) u. mehrere junge

### Hochbautechniker

Die Vergütung erfolgt nach Gr. X bzw. VII des BTAM (entspricht der Gr. X und VII des RAT.). Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Nachweis d. arischen Abstammung (falls verheiratet auch für die Ehefrau) u. Angabe üb. Parteizugehörigkeit sind umgehend einzureichen.

Braunschweig, d. 23. Dezember 1937.

Der Oberbürgermeister.

Die Bauverwaltung in Bremen sucht zum baldmöglichsten Dienstantritt

### zwei Diplomingenieure

des Hochbaufaches, die Kenntnisse in der Stadtplanung und im Wohn- und Siedlungsbau besitzen.

Die Einstellung erfolgt auf Privatdienstvertrag. Das Gehalt beträgt für Verheiratete 389,70 RM brutto monatlich und steigert sich alle zwei Jahre bis auf 650,56 RM nach 20 Dienstjahren; Ledige etwa 5% weniger. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind bis zum **10. Jan. 1938** zu richten an den Personalreferenten der Behörde für Arbeit, Technik und Wohlfahrt, Bremen, Bauhof. Bremen, den 21. Dezember 1937.

Das Staatliche Personalamt

## Hochbautechniker

gesucht.

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

Reichsbankbaubüro  
Berlin SW 111.

### Hochschule f. Baukunst, Weimar

Dr. Schulze-Raumburg. Ausbildung von H.L.L.-Absolventen zum Dipl. Arch.

## Hochbautechniker

jüngerer, sofort od. später gesucht. Guter Zeichner, sicher im Voranschlagen und statischen Berechnungen, für Baugeschäft, Büro u. Bauleitung. Eventl. Dauerstellung.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an

M. Lichterfeld, Baumeister,  
Mahlow-Berlin, Tel.: Mahlow 234

## Jg. Hochbautechn.

flotter Zeichner, für Landhausbau für sofort gesucht.

Werdegang, Skizzen, Ansprüche an Architekt Heilmann, Westerland/Sylt

## STADT. INGENIEUR-SCHULE

## Strelitz i. M.

Hochbau, Tiefbau, Stahl- u. Betonbau, Gesundheitstechnik (Heizung u. Lüftung). Progr. frei.

Beginn: März u. Okt.

## Regierungsbaumeister oder Diplom-Ingenieure Architekten und Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung gesucht. Bezahlung nach R. A. T. bzw. Neubaurichtlinien. Volle Erstattung der Zureisekosten an Verheiratete, teilweise an Ledige. Ferner Trennungsschädigung, Reisebeihilfen zum Familienbesuch und Überstundenvergütung.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild von zuverlässigen Kräften, die alle üblichen Vorbedingungen für Behördendienst erfüllen, baldigst erbeten an Regierungsbaurat Weber, Swinemünde, Jasmundstr. 53

Gesucht

## Architekt – Bautechniker

jüngere, zeichnerisch und künstlerisch befähigte Kraft, möglichst mit Erfahrung an Baustelle, jedoch nicht unbedingt erforderlich, für sofort oder Eintritt bis spätestens 1. April. Zahlung über Tarif evtl. spätere Beteiligung.

Ausführliche Bewerbung mit kleiner Handskizze und Gehaltsansprüchen erbeten.

**Architekt Jürgensmeier**  
Essen, Michaelstraße 5

Zum sofortigen Dienstantritt werden gesucht ein

## jüngerer Bauassessor oder Dipl.-Ing.

des Hochbaufaches und ein

## Architekt

für Entwurfsbearbeitung und Ausführung größerer Bauvorhaben. Bewerber müssen künstlerisch befähigt und flotte Darsteller sein, verlangt wird weiter besonderes technisches und handwerkliches Verständnis. Beschäftigung zunächst im Angestelltenverhältnis auf Dienstvertrag. Vergütung nach Gruppe X bzw. VIII R.A.T.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschr., Nachweis der arischen Abstammung, selbstgefertigten Entwurfsskizzen (keine Hochschul- und Baumeisterarbeiten), Angabe über den frühest möglichen Dienstantritt an die

Reichspostdirektion Dortmund

Als stellvertretender Leiter unserer zentralen Hochbauabteilung wird ein tüchtiger, energischer

## Architekt

mit Hochschulbildung

gesucht, der auf dem Gebiete des Hochbaues in Planung und Bauleitung besondere Leistungen aufzuweisen hat. Besonderer Wert wird auf Erfahrung im Werk- und Industriebau gelegt. Bewerber, die rückhaltlos auf dem Boden des nationalsozialistischen Staates stehen, wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnissen, selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung (auch für die Ehefrau) und Gehaltsansprüchen nur schriftlich bei den

**Berliner Städtischen Gaswerken (Gasag)**

— Personalabteilung —

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 109  
einreichen.

## Junger Architekt

(Hochbautechniker), flottes, sauberer Zeichner, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des Gehaltsanspruches an

**Dipl.-Ing. J. J. Kriener, Architekt**  
Dortmund, Dreihüttenstraße 16

Für das Stadtbaupamt werden

## 2 Hochbautechniker

für sofort gesucht. Zeichnerische Fähigkeiten, Erfahrung in Bauausführungen und Gewandtheit im Schriftverkehr erforderlich. Bezahlung nach Gruppe VII des Bezirkstarifvertrages, der dem Preuß. Angestelltentarifvertrage entspricht; bei besonderen Leistungen Gruppe VIII.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild und selbstgefertigten Skizzen sind umgehend einzureichen. Nachweis der arischen Abstammung ist Voraussetzung für die Einstellung.

Mühlhausen i. Thür., den 28. Dezember 1937.

Der Oberbürgermeister.

## Die Stellen von 3 Baupolizei-Assistenten

(Beamte auf Lebenszeit) — Gruppe A 8 a — mit vorausgehender sechsmonatiger Probezeit, sind sofort zu besetzen. Bevorzugt werden Versorgungsanwärter aus der Schutzpolizei oder aus dem Reichswasserschutz bzw. Polizeiwachtmeister der Schutzpolizei mit einer Dienstzeit von mindestens 8 Jahren, die die Maurermeisterprüfung abgelegt oder eine mehrjährige Tätigkeit als Maurerpolier aufzuweisen haben. Die Bewerber müssen über eine mehrjährige praktische Erfahrung auf dem Gebiet des Hochbaues oder Eisenbetonbaues verfügen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschrift, u. Nachweis der arischen Abstammung (auch für die Ehefrau) sind dem Personalamt, Abteilung II a Pers., einzureichen

Magdeburg, den 21. Dezember 1937.

Der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg.

Bei der Kreisverwaltung ist sofort die Stelle eines

## technischen Kreis Ausschuß- Inspektors (Kulturbaumeisters)

im Beamtenverhältnis zu besetzen. Besoldung erfolgt nach Gruppe A 4 c 2 Reichsbesoldungsordnung Ortsklasse B. Die Probefristzeit beträgt 6 Monate, sie kann bei Bewährung abgekürzt werden.

**Bedingung:** Praktische Erfahrungen in Bodenkulturbau, Wasserschutzpolizei, Aufsichtsführung über Wassergenossenschaften u. Zweckverbandsanlagen, Beratung und Überwachung von Grünlandkulturen, Aufstellung von kulturbautechnischen Entwürfen, Erledigung des mit diesen Arbeiten verbundenen Schriftverkehrs. Zureise- und Umzugskosten nach staatlichen Grundsätzen.

Bewerbungen unter Nachweis der arischen Abstammung, politischen Zuverlässigkeit, Beifügung eines polizeilichen Führungszeugnisses und Lichtbildes aus neuester Zeit sowie Angabe, wann Dienstantritt frühest erfolgen kann, an die

**Kreisverwaltung Jüterbog**

Jüterbog, den 28. Dezember 1937

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses

**Hirz, Landrat**

Für die **Baupolizei der Stadt Essen** werden

## jüngere Hochbautechniker gesucht

Gefordert wird: Abgeschlossene Bildung einer höheren technischen Staatslehranstalt sowie Praxis.

Geboten wird: Anstellung auf Privattendienstvertrag. Vergütung nach Tarifgruppe VIII des Bez.-Verg.-Tarifvertrages (entspricht der Ges.-Gr. 4 c 2 abzüglich 6%, der RBO.). Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung (gegebenenfalls auch der Ehefrau), Angabe über Zugehörigkeit zur NSDAP. oder ihren Gliederungen sowie Zeitpunkt der frühesten Dienstaufnahme erbeten an

**Oberbürgermeister der Stadt Essen**

Zum sofortigen Dienstantritt werden gesucht:

## 1 Tiefbautechniker und 1 Hochbautechniker

Erwünscht ist für beide, besonders aber für den Tiefbautechniker, Behördenpraxis. Die Besoldung erfolgt je nach Alter und Leistung nach Gruppe VI bis VIII des P. A. T. Auswärtig geleistete Dienstjahre können nach Maßgabe der Bestimmungen angerechnet werden. Die Anstellung erfolgt auf Privattendienstvertrag; bei Bewährung wird Dauerstellung und zu 1 eventuell spätere Übernahme ins Beamtenverhältnis in Aussicht gestellt. Ausführliche Angebote unter Angabe des frühesten Eintrittstermins werden umgehend erbeten.

Belgard, den 21. Dezember 1937.

**Der Bürgermeister.**

## Tiefbautechniker!

Für sofort wird ein tüchtiger, zuverlässiger Tiefbautechniker mit abgeschlossener H.T.L. gesucht. Derselbe muß mit den neuzeitlichen Bestimmungen des Straßenbaues vertraut, flotter, sauberer Zeichner und sicherer Rechner sein und nachweislich Erfahrung auf der Baustelle besitzen.

Die Vergütung erfolgt nach Gruppe VII, später VIII des R.A.T. Bewerbungen sind zu richten an:

**Kreisbauamt St. Wendel - Saar**

## Hochbautechniker

für Büro einer Baustelle, möglichst mit Erfahrung im landwirtschaftl. Siedlungsbau, sicher in Veranschlagung und Abrechnung.

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbet. an

**Deutsche Ansiedlungsbank**

Berlin W 8, Behrenstraße 14/16.

Zu umgehendem Dienstantritt werden gesucht:

## 1 Bauassessor (Reg.-Baumeister)

des Ingenieurbaufaches mit besonderer Befähigung und reichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Hochbaustatik (Eisenbeton).

Bei Bewährung kann Übernahme in das Beamtenverhältnis in Aussicht gestellt werden.

## 2. 1 Bauassessor (Reg.-Baumeister)

oder Diplom-Ingenieur des Hochbaufaches

möglichst mit Behördenpraxis für Planbearbeitung und örtliche Bauleitung in selbständige Stellung.

Besoldung erfolgt gemäß RAT bzw. Neubaurichtlinien zu 1. und zu 2. nach Vergüt.-Gr. X oder XI je nach Dienstalter und Leistung. Umzugskosten und gegebenenfalls Trennungsschädigung nach den Bestimmungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf (arische Abstammung vorausgesetzt), sämtlichen Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an

**Marineintendantur Kiel**

Bauabteilung.

Suche zum 1. Februar 1938

## j. Bautechniker

der nach Skizzen selbständig arbeiten kann sowie mit allen Büroarbeiten vertraut ist und mich auf der Baustelle vertreten kann. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerstellung. Zeugnisabschr., Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüche erbeten.

Desgl. findet ein

**Volontär** zur weiteren Ausbildung gegen entsprechendes Taschengeld Beschäftigung.

Baurat K. Barth, Arch., Leuna-Merseburg  
Adolf-Hitler-Straße 30

Zum sofortigen oder späteren Dienstantritt werden gesucht:

## Mehrere Hochbautechniker

für Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung. Vergütung nach dem verbesserten RAT, Gruppe VII—IX, entsprechend Leistung und Vordienstzeiten. Außerdem werden im Rahmen der Bestimmungen gewährt: Zureisekosten, Trennungsschädigung, Umzugskosten, Überstundenpauschale, Baustellenzulage bei Verwendung auf entlegeneren Baustellen, Zahlung von Übergangsgeld bei Beendigung einer mehr als einjährigen Beschäftigung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, Skizzen, Nachweis arischer Abstammung sind zu richten an

**Regierungsoberbauinspektor Klix**

Flensburg-Mürwik, Kaiser-Wilhelm-Straße 185

Zum sofortigen oder späteren Dienstantritt werden gesucht:

# I Diplom-Ingenieur

für Behördenpraxis

# I Reg.-Baureferendar

# I Architekt

mehrere

## Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung. Besoldung nach Vergütungsgruppe VII, VIII und IX, X des RAT. bzw. der Neubaurichtlinien.

Gewährt werden:

Volle Erstattung der Zureisekosten für verh. Angestellte, Erstattung der 10,— RM übersteigenden Zureisekosten bei led. Angestellten,

Trennungentschädigung für Angestellte mit eigenem Haushalt, Zahlung von Reisebeihilfen zum Besuch der Familie nach drei Monaten,

Gegebenenfalls Zahlung einer Baustellenzulage, einer Überstundenpauschale, sowie von Übergangsgeld (bei Beendigung einer mehr als einjährigen Betätigung) nach den dafür erlassenen Bestimmungen,

Übersicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers.

Für Bewerber (Hochbautechniker) mit Obersekundarstufe besteht die Möglichkeit, ins Beamtenverhältnis übernommen zu werden, soweit sie die Voraussetzungen erfüllen.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, polizeilichem Führungszeugnis, Versicherung der arischen Abstammung und Lichtbild sind zu richten an

**Regierungsbaurat Zill  
Plön (Holstein), Eutiner Str. 21a.**

Jüngerer

# Hochbautechniker

(Architekt), guter Zeichner, für Architekturbüro zu sofort oder später gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Skizzen und Gehaltsansprüchen erbittet

**Ernst Gragert, Architekt, Lüdenscheid**

Für umfangreiche Planungen im städtischen Tiefbanamt zum sofortigen Antritt gesucht

# ein technischer Zeichner

der flotter Zeichner und Beschrifter ist. Vergütung nach Gruppe VI O.A.T. (= R.A.T.).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung (bei Verheirateten auch für die Ehefrau) sind an das Personalamt der Stadt Wilhelmshaven zu richten.

Wilhelmshaven, den 18. Dezember 1937.

**Der Oberbürgermeister**

Jüngerer

# Hoch- oder Tiefbautechniker

mit einigen Hochbaukenntnissen in Dauerstellung sofort oder später gesucht.

Greifenberg i. Pomm., den 17. Dezember 1937.

**Der Bürgermeister**

Erfahrener

# Hochbautechniker

sicher in örtlicher Bauaufsicht, Aufmaß und Abrechnung, für großen Industrieneubau gesucht. Nachweis arischer Abstammung erforderlich.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen zu richten an

## Unterharzer Berg- und Hüttenwerke

(Abt. Zinkhütte Harlingerode)

**Goslar, Oberer Triftweg 30.**

Für das

## Stadtplanungsamt der Reichshauptstadt Berlin

werden zur Bearbeitung von Plänen, die im Zusammenhang mit den Planungen des Generalbauinspektors für die Reichshauptstadt stehen, zum sofortigen Dienstantritt gesucht:

a) mehrere besonders befähigte und erfahrene

**Bauassessoren** des Hochbau-fachs für den Entwurf von Siedlungs- und Bebauungsplänen, Vergütung nach Vereinbarung;

b) mehrere

## Diplomingenieure

des Hochbau-fachs und hervorragend bewährte Architekten für den Entwurf und die Durcharbeitung von Teilbebauungsplänen zum Wohnungsbau, Vergütung nach Gruppe 2b der Dienstordnung für die technischen Angestellten der Stadt Berlin;

c) mehrere

**Architekten** für die Einzelbearbeitung von Aufschließungs-, Bebauungs- und Massenaufbauplänen, Vergütung nach Gruppe 3a<sup>2</sup> und 3b;

d) mehrere

**Architekten** für einfache Entwurfs- und Zeichenarbeiten, Vergütung nach Gruppe 4a.

Von allen Bewerbern wird Erfahrung im Städtebau und Siedlungsbauwesen verlangt. Zeichnerische Gewandtheit und Begabung sind Voraussetzung. Etwaige Vordienstzeiten werden nach Maßgabe der Bestimmungen der Dienstordnung bei der Festsetzung des Vergütungsdienstalters anteilmäßig angerechnet. Die Übernahme in das Beamtenverhältnis kann nicht in Aussicht gestellt werden.

Bewerber, die für sich und ihre Ehefrau den arischen Nachweis erbringen können, werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Fotos von Arbeiten und Mitteilung über den frühesten Eintrittstermin umgehend an die Ausgleichsstelle für städtische Angestellte, Berlin O 27, Schicklerstr. 6, zum Geschäftszeichen Allg II VI AS 5, einzureichen.

Berlin, den 28. Dezember 1937.

**Der Oberbürgermeister**



Gesucht zum sofortigen oder späteren  
Diensteintritt

## mehrere Hochbautechniker

gewandt im Entwurf und Veranschlagung,

## mehrere flotte Zeichner und Bauführer

mit Praxis.

Persönliche oder schriftliche Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Zeichnungen oder Skizzen usw., Angabe des frühesten Dienstantritts, Ansprüchen.

Nähere Auskunft und Anmeldung:

Augsburg, technisches Reichsbahndienstgebäude, Bahnhofstraße 29/3, Zimmer 84; Fernsprecher 328/561

**Reichsbahndirektion Augsburg**

Erfahrener

## Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung einer höheren techn. Staatslehreanstalt und mehrjähriger Büropraxis gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und zeichnerischen Unterlagen, ferner Nachweis der arischen Abstammung, gegebenenfalls auch für die Ehefrau, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins zu richten an den

**Oberbürgermeister der Stadt Aachen.**

Nach Baden

werden für interessante Bauaufgaben im Entwurf gewandte und in Bauausführung erfahrene

## Architekten

gesucht. Gleichzeitig werden jüngere

## Hoch- und Tiefbautechniker

mit HTL.-Abschluß um ihre Bewerbung gebeten. Vergütung erfolgt nach dem verbesserten RAT. Gr. VII—VIII oder den technischen Richtlinien je nach Leistung. Umzugskosten werden nach den Bestimmungen vergütet. 15% Baustellenzulage wird gewährt. Bewerbungen erbeten an

**REG.-BAUASSESSOR KAISER**

Karlsruhe, Bahnhofstraße 10



Gesucht wird ein

## Hochbautechniker

mit guten zeichnerischen Fähigkeiten, Erfahrungen im Tiefbau- u. Vermessungswesen für die Abteilung Planung und Stadterweiterung. Anstellung und Bezahlung nach näherer Vereinbarung.

Bewerbungen mit Lichtbild und zeichnerischen Unterlagen sind umgehend einzureichen beim

**Oberbürgermeister der Stadt Döbeln**

22.12.1937.

Zum sofortigen oder späteren Dienstantritt gesucht:

## Hoch- und Tiefbautechniker

mit abgeschlossener HTL-Bildung. Bewerbung mit handschr. Lebenslauf und Beifügung von Zeugnisabschr. sind zu richten an **Regierungsbaurat Wittgenstein, Bautzen/Sa., Sedanstr. 15.**

Gesucht

werden zum sofortigen oder baldigen Eintritt zwei befähigte, zuverlässige Angestellte mit abgeschlossener Vorbildung:

## 1 Hochbautechniker

für Entwurf, Bauleitung und Abrechnung

## 1 Hochbautechniker

für laufende Dienstgeschäfte.

Bewerber, die die für die Einstellung in die Staatshochbauverwaltung bestehenden Bedingungen (arischer Nachweis, politische Zuverlässigkeit usw.) erfüllen, wollen Bewerbung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschrift alsbald einreichen. Einstellung nach Gruppe VII des PAT. Trennungszulagen sowie Reisekostenerstattung nach den geltenden Bestimmungen.

**Staatshochbauamt Braunsberg (Ostpr.)**

## Abteilungsleiter

für Beton-, Eisenbeton- und Ingenieurbauten gesucht. Verlangt wird neben fachlicher Eignung Unternehmerpraxis sowie Selbständigkeit und Sicherheit in der Preisberechnung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Angaben über arische Abstammung, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin an

**Windschild & Langelott**

Kommanditgesellschaft

Königsberg (Pr.) 1

## Die Fried. Krupp A.G.

sucht für ihre Revisionsabteilung zum baldigen Eintritt

### Bautechniker



als techn. Rechnungs-Revisor. Gute Allgemeinbildung, erfolgreicher Besuch einer Baugewerkschule und mehrjährige Baustellenpraxis sind Bedingung.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Gehaltsansprüchen und des frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 38214 an die Personalabteilung der Fried. Krupp A.G., Essen, erbeten

Bei der Stadtverwaltung Mülheim a. d. Ruhr ist zum 1. April 1938 die Stelle eines

### Stadtbauinspektors

zu besetzen. Es kommt nur eine durchaus befähigte Kraft in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Der Bewerber muß die Abschlußprüfung an einer höheren technischen Staatslehranstalt abgelegt, praktische Erfahrungen in Bauausführungen haben und architektonische Befähigung besitzen. Sehr erwünscht ist auch praktische Erfahrung im Baupolizeiwesen und in der Bauberatung. Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 4 c 2 der Reichsbesoldungsordnung eingestuft, Wohnungsgeld nach Ortsklasse A und 5% örtlicher Sonderzuschlag. Nach einer Probezeit von 6 Monaten Anstellung als Beamter auf Widerruf. Die Anstellung auf Lebenszeit erfolgt nach den Bestimmungen des Deutschen Beamtengesetzes. Bewerbungen mit ausführlichem, selbstgeschriebenem Lebenslauf, Abstammungsnachweisen und dem Nachweis über die bisherige praktische Tätigkeit an Hand beglaubigter Zeugnisabschriften sind an den Unterzeichneten zu richten. Mülheim a. d. Ruhr, den 23. 12. 1937. Der Oberbürgermeister

Bei der städt. Bauverwaltung werden zum sofortigen Dienstantritt gesucht:

### 1. 2 Tiefbautechniker

mit gründlichen Kenntnissen und Erfahrungen im Bau neuzeitlicher Straßen und städtischer Entwässerungsanlagen

### 2. 1 Hochbautechniker

mit mehrjähriger Baustellenpraxis u. guten statischen Kenntnissen

### 3. 1 Hochbautechniker

mit Erfahrungen auf den Gebieten des Städtebaues und der Bauberatung.

Bewerber müssen abgeschlossene technische Mittelschulbildung nachweisen. Bei Bewährung wird Dauerbeschäftigung in Aussicht gestellt. Die Vergütung richtet sich nach dem als Tarifordnung weitergeltenden Bezirkstarifvertrag für die Angestellten der Mitglieder des Rhein-Mainischen Bezirksarbeitgeberverbandes der Gemeinden und Kommunalverbände, dessen Bestimmungen im wesentlichen mit dem Reichsangestelltentarifvertrag übereinstimmen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung (bei Verheirateten auch für die Ehefrau) und der politischen Zuverlässigkeit sind umgehend bei der städt. Personalabteilung einzureichen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Mainz

Für Großbaustelle in unmittelbarer Nähe von Stuttgart werden zum 15. 1. bzw. 1. 2. 38 evtl. später gesucht:

1. Mehrere erfahrene

### Hochbautechniker

für Entwurf, Bauführung und Abrechnung

2. Mehrere erfahrene

### Tiefbautechniker

für Straßen, Be- und Entwässerung, Ausschreibung, Bauführung und Abrechnung

3. Einige gewandte

### Zeichner

für Entwurfsbüro

### 4. 1 Ingenieur

zur Bearbeitung von Heizungs- und sanitären Anlagen, für Ausschreibung, Bauführung und Abrechnung.

Vergütung erfolgt nach Dienstalter, Leistung und den vorläufigen Richtlinien. Überstundenpauschale, Zureisekosten und Trennungsschädigungen nach den geltenden Bestimmungen. Politische Zuverlässigkeit und arische Abstammung (auch der Ehefrau) Bedingung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, lückenlosem Nachweis über die bisherige Tätigkeit mit beglaubigten Zeugnisabschriften sind zu richten an

Dipl.-Ing. F. Eggemann, München-Freimann,  
Karl-Freytag-Straße 25

Gesucht werden zum sofortigen Dienstantritt mehrere

## Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Veranschlagung, Bauleitung und Abrechnung. Bezahlung nach RAT. Nachweis der arischen Abstammung und politische Zuverlässigkeit Bedingung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und einigen selbstgefertigten Bauskizzen umgehend spätestens zum 15. Januar 1938, einzureichen an die

Reichspostdirektion, Frankfurt am Main

Für das Stadtbauamt der Stadt Stralsund werden zum sofortigen Dienstantritt

## mehrere Tiefbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung gesucht und zwar für Wasser- und Straßenbau. Für den Wasserbau kommen nur Bewerber in Frage mit praktischen Erfahrungen im Hafenausbau und in der Aufstellung von Entwürfen, für den Straßenbau Techniker mit Erfahrungen im Straßenbau und in der Aufstellung von Entwürfen. Besoldung nach Gruppe VII des RAT.

Bewerbungen sind sofort mit Unterlagen an das Personalamt der Stadt Stralsund — Rathaus — zu richten.

Der Oberbürgermeister

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht  
Hauptschriftleiter: Erich Fäse, (z. Z. verreist). Stellvertreter: Karl Stegemann, Berlin SW 61. — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf —  
DA. 111/37 über 5100, z. Z. gültig Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiner Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 19, Beuthstraße 6/8. Fern-  
sprecher des Verlages und der Schriftleitung: Sammel-Nr. 165891. Postscheck: Ernst Steiner Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20781, Wien 156805. Bank:  
Dresdner Bank, Dep.-Kasse 65, Berlin SW 19, Am Spittelmarkt 4—7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinung-  
stag Mittwoch — Bezugspreis monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf.  
Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.)  
Abbestellungen nur mit monatlicher Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren  
Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.) Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte  
Offerten werden nicht angenommen.